

# Marie

## Volle Kanne Freude

Erlebt Michelle Feye  
beim Jugendwerk  
der AWO

## Unterstützung tut gut

Pflegeberatung und  
wie Oma Erna  
lernte, um Hilfe  
zu bitten

# Danke!

Echter Zusammenhalt in schwieriger Zeit

## Liebe Leser\*innen,

in Ihren Händen halten Sie die „Marie“ – das neue Magazin der AWO Weser-Ems. Die letzten Monate haben unsere Gesellschaft angesichts der Corona-Pandemie vor große Herausforderungen gestellt. Auch zukünftig wird uns der Umgang mit dem Virus weiter beschäftigen. Trotz gebotenen Abstand haben wir erlebt, wie unsere AWO Gemeinschaft mit großem Engagement einander hilft und weiter zusammen wächst. So auch unsere AWO Magazine: „AWO Report“ und „Wir mittendrin“ bilden nun die „Marie“, wie gewohnt mit interessanten Berichten aus unseren Regionen und wissenswerten Informationen über die Aktivitäten der AWO Weser-Ems. Auch wenn wir derzeit noch häufig auf den persönlichen Kontakt verzichten müssen, bleiben wir einander stets verbunden. Auf dass die „Marie“ Ihnen in dieser Zeit eine kleine Aufmunterung bietet!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der „Marie“. Wir wissen, dass insbesondere die Mitarbeiter\*innen in dieser schwierigen Situation Außergewöhnliches leisten. Unser Zusammenhalt und unsere Solidarität sind die Stärken der AWO!

Ein herzlicher Dank und unsere große Anerkennung für Ihren Einsatz!

### **Vorstand & Geschäftsführung**



### **Warum eigentlich**

## *Marie?*

Es ist endlich da! Und wir freuen uns sehr darüber – das neue Magazin für Mitglieder und Mitarbeiter\*innen der AWO Weser-Ems. In diesem Magazin erfahren Sie viele Neuigkeiten und interessante Hintergrundinformationen. Insgesamt geht es dabei immer um Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – den Werten, die uns unsere Gründerin Marie Juchacz vor über 100 Jahre in die Wiege gelegt hat. Genau aus diesem Grund wird unser neues Magazin auch ihren Namen tragen. „Marie“ – als eine Erinnerung an eine mutige Frau mit großen Träumen und Werten.

### **Aktueller Hinweis**

Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Bezirkskonferenz nicht am 20. Juni 2020, sondern am 1. November 2020 stattfinden. Bis zum 15.09.2020 müssen wir wissen, welche Delegierten durch die Kreisverbände für die Konferenz gestellt werden. Daher bitten wir dringend darum, bis dahin die notwendigen Wahlen durchgeführt zu haben.

# Inhalt



## Gemeinschaft

- 08 | Nachhaltigkeit
- 18 | Kinder
- 20 | Sozial
- 36 | Multikulti
- 38 | Organisiert
- 42 | Kunst & Kultur
- 44 | Jubiläen
- 50 | Feste & Feiern

## Gesellschaft

- 10 | **Unterstützung tut gut**  
Pflegeberatung und wie Oma Erna lernte, um Hilfe zu bitten
- 14 | **Pflegeberatung**  
Wir bieten Unterstützung und geben Antworten auf Ihre Fragen
- 15 | **AWO Frühjahrsempfang**  
Qualität in der Pflege
- 16 | **Echte Allrounder in der Pflegebranche**  
Die neue Ausbildung Pflegefachmann\*frau

## Leben

- 26 | **Kleine Held\*innen hinter der Maske**  
Inklusionsprojekt in der Begegnungsstätte Frisbee
- 28 | **AWO & Ich**  
Neele Jungeblut erzählt, warum sie dabei ist
- 30 | **Volle Kanne Freude**  
Leiterin des Jugendwerks Weser-Ems Michelle Feye im Interview

- 33 | **Freude? So einfach geht das!**  
Infos rund um das Jugendwerk der AWO Weser-Ems
- 34 | **Lebendig. Vielfältig. Engagiert.**  
Ausbildung Jugendleiter\*innen
- 35 | **Manchmal ist es anstrengend. Aber eben auch so schön!**  
Keno Thureau, Freiwilligendienstleistender im Jugendwerk der AWO Weser-Ems über Ferienlager und Juleica-Ausbildung

## Hintergrund

- 22 | **AWO sagt Danke!**
- 24 | **So schlägt das AWO Herz**  
Wie ist die AWO Weser-Ems aufgebaut? Was kannst du als Mitglied bewirken? Wir geben einen Einblick.
- 29 | **Was ist eigentlich ...**  
Solidarität?

## Unterhaltung

- 06 | **Miteinander leben**  
Ideen und Tipps für gemeinsame Zeit
- 43 | **Kreuzworträtsel**
- 48 | **Kinderseite**  
Spaß & Rätsel



**Wir sind online**

[www.awo-ol.de](http://www.awo-ol.de)

[awo.oldenburg](https://www.facebook.com/awo.oldenburg)

AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.

[weseremsaowo](https://www.instagram.com/weseremsaowo)

# Miteinander leben

Ideen und Tipps für gemeinsame Zeit



## Upcycling

Wieder- und Weiterverwertung heißen die Zauberwörter, die sich hinter der „Aus alt mach neu“-Bewegung verbergen. Der Nachhaltigkeitsgedanke hinter der Idee ist zudem ein schöner und man tut nicht nur sich selbst etwas Gutes! Wer Lust auf etwas Neues hat, z. B. auf eine Kabeltrommel aus Holz als kreative Idee für einen Tisch, wird vielleicht hier fündig: Einfach unter [www.solebich.de](http://www.solebich.de) den Suchbegriff „Upcycling“ eingeben und losstöbern.

## Als die Raben noch bunt waren ...

... und sich ihrer unterschiedlichen Federfarben bewusst wurden, begannen sie sich untereinander zu zerstreiten. Es bildeten sich Gruppen; Raben wurden zu Anführer\*innen oder Außenseiter\*innen degradiert. Bis plötzlich ein Regen kam und alle Raben schwarz anfärbte. Das schön illustrierte Buch vermittelt den Kleinsten eindrucksvoll, dass Äußerlichkeiten nicht alles sind und Ausgrenzungen sehr verletzend sein können. Das Buch können Sie in Ihrer nächsten Buchhandlung oder unter [www.thienemann-esslinger.de](http://www.thienemann-esslinger.de) erwerben.



## Ausgleich finden

Meditation ist längst kein Eso-Kitsch mehr, der nur für Gurus oder hippe Yogies bestimmt ist. Zahlreiche Studien belegen, dass bereits wenige Minuten am Tag helfen können, um positive Veränderungen zu spüren, um Stress abzubauen, mehr Gelassenheit im Alltag zu finden und um sich besser zu konzentrieren. Probieren Sie es doch einmal aus! Zum Beispiel siebenminütige Meditationseinheiten über sieben Tage mit dem kostenlosen Grundlagenkurs der 7minds-App. Die App ist verfügbar für iOS, Android oder als Web App. Mehr Infos unter [www.7mind.de](http://www.7mind.de)

## Lass Blumen sprechen

Ihre Freund\*innen, die netten Nachbar\*innen, liebe Menschen sind für Sie da – vielleicht jetzt noch mehr als sonst? Sagen Sie einfach mal Danke! Blumen können dabei helfen, die Botschaft ganz einfach zu machen.



## Erzähl mal!

Mit Vertellis werden echte Gespräche, Verständnis füreinander und Aufmerksamkeit zur Nr. 1 in Ihrer gemeinsamen Zeit zu Hause.

Zusammen reflektieren Sie die vergangene Zeit und teilen Ihre Träume und Pläne für die kommende. Lernen Sie einander als Familienmitglieder oder Freund\*innen noch besser kennen. Die tollen Karten gibt es unter [www.vertellis.de](http://www.vertellis.de)



## Mal wieder einen Brief schreiben

„Gute Briefe sind wie gute Freunde“, sagte einmal der Schriftsteller Oscar Wilde. Benutzen Sie edles Briefpapier oder lustige Karten und schreiben Sie den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, einige nette Zeilen. Sie werden sehen, welchen Spaß das macht und wie viel Glück Sie so verschenken bzw. verschicken können – und damit nicht nur die Empfänger\*innen, sondern auch sich selbst richtig glücklich machen.

# AWO Gemeinschaft

## NACHHALTIGKEIT



**Die AWO Weser-Ems lebt Gemeinschaft. In unseren Regionen, Kreisverbänden, Ortsvereinen und in den einzelnen Einrichtungen steht das Miteinander immer im Fokus. Gemeinsam entwickeln wir neue Konzepte, pflegen schöne Traditionen und kommen zusammen – offen für alle, die dabei sein möchten.**



**Ein Zuhause für den Igel**  
Igelhäuser bauen in Esens

Das Miteinander der Generationen zu fördern steht im Konzept des AWO Mehrgenerationenhauses (MGH) „Im Giebel“ in Esens. So entstand die Idee, mit der Initiative „Anti Rost“ eine handwerklich gemeinsame Aktion für alle Generationen zu starten. Manuela Heiss, Mitarbeiterin im Seniorenser-

vicebüro und im Projekt „Stark in die Zukunft“, und die ehrenamtlichen Männer von „Anti Rost“ um Helmut Fischer und Piotr Luetkes entwickelten die Idee, der Jahreszeit entsprechend mit dem Bau von Igelhäusern zu beginnen. Zahlreiche Kinder, begleitet von Oma, Opa, Mama oder Tagesmutter, kamen ins MGH und wurden von der AWO Kreisvorsitzenden Leonore Determann, die ebenfalls mitgebaut hat, herzlich begrüßt.

Unter professioneller Anleitung entstanden Winterquartiere, die sogar katzensicher sind. Denn es gilt, die Igel zu schützen. Im heimischen Garten sind sie nicht nur ein überaus netter Anblick, sondern unterstützen Hobbygärtner\*innen auch im Kampf gegen lästigen Schneckenbefall. Gerade als natürliche Feinde von Schnecken, Raupen und anderen Schäd-

lingen sind die stacheligen Wildtiere ideale Helfer in Sachen biologischem Pflanzenschutz.

Die Kinder und deren Begleitung waren mit großer Freude am Werk. Nun bieten die kleinen Häuschen den scheuen Tieren einen Unterschlupf im aufgeräumten Garten. Igel überwintern sonst bevorzugt in naturnahen Gärten mit „wildem Ecken“: Laubhaufen, dichtes Gestrüpp oder alte Holzstapel sind ideale Quartiere für die nützlichen Tiere. Die gebauten Igelhäuser erhöhen also die Chance, dass ein Igel im Garten dauerhaft wohnen bleibt. Denn: Die stacheligen Gesellen nutzen die Behausung meist nicht nur für den Winterschlaf, sondern ganzjährig als Unterschlupf. Diese Aktion wurde im Rahmen des Projektes „Stark in die Zukunft“ von der „Aktion Mensch“ gefördert.



**Männerprojekte**  
Handwerk im  
Altenwohnenzentrum Esens

Wer ein Leben lang gewerkelt hat, verlernt die Handgriffe nicht so leicht. Das gilt für viele Männer, die handwerkliche Tätigkeiten im Beruflichen wie auch im Privaten ausgeübt haben.

Mit diesem Hintergrund wollten die Kolleg\*innen im Altenwohnenzentrum Esens ein Angebot schaffen, welches sich speziell an Männer richtet. Es wurde gegoogelt und gleich zwei „Männerprojekte“ wurden umgesetzt. Die Herren haben gemeinsam mit Mitarbeiter\*innen der Betreuung Krawattenhocker angefertigt. Sie waren dafür eifrig am Schmirgeln und Krawatten binden. Als zweites Projekt wurden Vogelnistkästen gebaut, welche die Besucher\*innen auf dem AWO Adventsbasar im November 2019 kaufen konnten.

Ziel war es, die männlichen Bewohner in der Gruppe zu motivieren, zu aktivieren und ihr Wohlbefinden zu erhöhen. Denn zu merken, dass man nicht alles verlernt hat, stärkt das Selbstbewusstsein.

**Es ist Obst im Haus**  
Obstbäume für das  
Altenwohnenzentrum Norden

Eine grüne Umgebung beruhigt die Sinne, fördert die Entschleunigung und Entspannung. Um die Außenanlage in der Altenwohnanlage der AWO in Norden aufzufrischen, spendete Deutschlands größter Optiker der Einrichtung 15 Obstbäume für die Außenanlage.

Im Oktober 2019 übergab der stellvertretende Leiter der Fielmann-Niederlassung Norden, Stefan Meis, die Pflanzspende symbolisch an den Einrichtungsleiter Matthias Lange und an die Gäste der Wohnanlage. Stefan Meis erklärte: „Wir pflanzen Bäume und Sträucher nicht für uns, wir tun dies für alle Generationen. Und so hoffe ich, dass alle Anwohner\*innen und Besucher\*innen an diesem Grün viel Freude haben werden.“

Der Garten des Altenwohnenzentrums in Norden dient der Erholung und bietet neue Bewegungsanreize. Das seelische und körperliche Wohlbefinden wird durch die neuen Obstbäume verbessert, sie sind zu jeder Jahreszeit eine Bereicherung. Viele Bewohner\*innen kennen den Obst-anbau, mit dem sie schöne Erinnerungen und Aktivitäten verbinden.

**Stefan Meis (Firma Fielmann),  
Haustechniker Frank Liebermann,  
Einrichtungsleiter Matthias Lange**

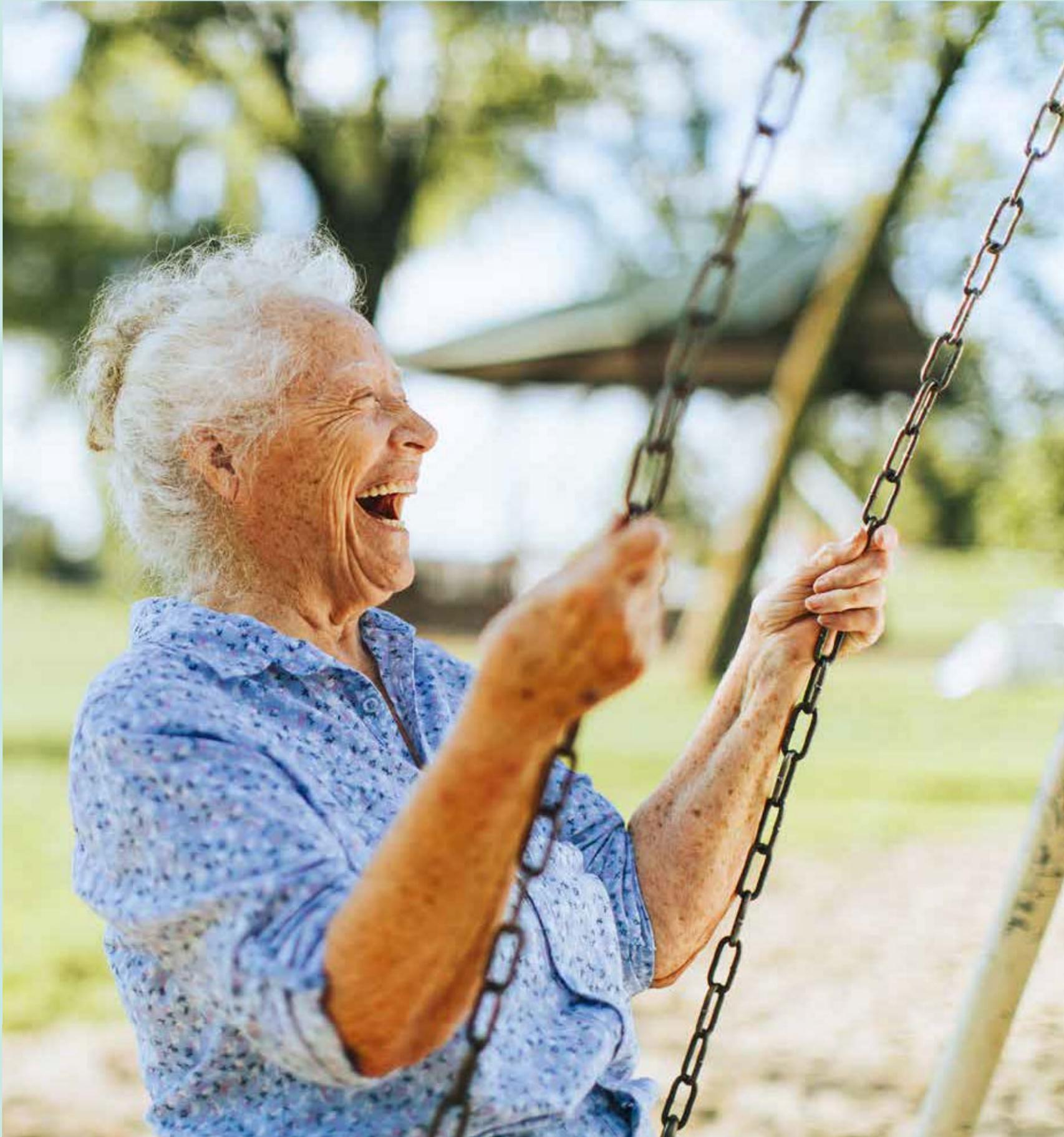


*Air bee and bee*

**Eine Bleibe für Brummer**  
Insektenhotel eröffnet in Esens

Ein mannshohes Insektenhotel steht seit Herbst 2019 auf dem Gelände des AWO Altenwohnenzentrums Esens. Matthias Sassen, Haustechniker in der Einrichtung, hat eine Vorliebe für das Arbeiten mit Naturmaterialien, insbesondere mit Holz. Daraus hat er das Insektenhotel gebaut und die einzelnen Fächer mit unterschiedlichen Materialien gefüllt.

Ein Insektenhotel unterstützt das Ziel, die Natur in all ihren wunderbaren Facetten zu erhalten. Als Nisthilfe im Frühjahr und Sommer sowie auch als Überwinterungshilfe im Herbst und im Winter bietet ein Insektenhotel verschiedenen Insekten und anderen Tieren Unterschlupf.



# Unterstützung tut gut

**Sie bringt Erleichterung und zeigt neue Wege auf. Sie ist jederzeit für die Menschen da – konkret, praktisch, herzlich: die AWO Pflegeberatung.**

**O**ma Ernas\* Schuhe sind zwar inzwischen voller Sand, das macht ihr aber gar nichts aus. Sie lacht über das ganze Gesicht. Einer ihrer Enkel hat ihr einen Sandkuchen gebacken, und der landete direkt auf ihren offenen Sandalen.

So viel Freude hatte Erna lange nicht. Endlich wieder mit den Enkeln auf den Spielplatz gehen, Kraft tanken, Leben genießen. Bis vor Kurzem war das undenkbar, da sie rund um die Uhr für ihren pflegebedürftigen Ehemann da sein musste, was deutlich über ihre eigenen Kräfte ging. Doch nach Hilfen fragen? Wäre ihr nie in den Sinn gekommen – Augen zu und durch! Das hatte sie ihrem Ehemann bei ihrer Hochzeit vor

51 Jahren so versprochen: „Ich bin für dich da – in guten wie in schlechten Zeiten.“

Dass sie dieses Versprechen auch mit Unterstützung sogar noch viel kraftvoller halten wird, war ihr nicht bewusst. Dass es überhaupt Hilfen für sie und ihren Mann geben kann, welche genau und wo man diese beantragen kann, schon gar nicht.

**DIE AWO PFLEGEBERATUNG** hilft durch den Bürokratie-Dschungel. Aus diesem Grunde gibt es May-Britt Rohden und ihre beiden Kolleginnen der AWO Pflegeberatung. Sie können in Pflegesituationen individuell Erleichterung in den Alltag bringen. Denn sie kennen jeden

Schritt, der getan werden muss, außerdem alle Möglichkeiten an Hilfen – finanziell wie praktisch.

#### GANZ WICHTIG: DIE KLEINE KRAFT-„AUSZEIT“

Diese beruhigende Sicherheit darf nun auch Erna hautnah erfahren, die dank genehmigten Pflegegrades Pflegegeld für ihren Mann erhält. Davon wiederum kann sie sich regelmäßig eine Haushaltshilfe leisten oder einfach jemanden, der mit ihrem Mann einen Spaziergang macht. Das bedeutet sehr viel mehr Freiraum für sie. Diese kleinen Kraft-Auszeiten braucht sie auch, um die weitere Pflege in guter Gesundheit überhaupt stemmen zu können. Eine andere Last wird ihr zudem mit dem Umbau des Badezimmers genommen. Die Pflegekasse finanziert den rollstuhlgerechten Umbau im Rahmen einer Wohnumfeld verbessernden Maßnahme.

„Das hätte ich selbst nie geschafft und mich auch gar nicht getraut“, erklärt Erna beim Abschlussgespräch mit May-Britt Rohden. Man will ja niemandem zur Last fallen oder gar unberechtigterweise Gelder erhalten, die der Allgemeinheit zustehen. So oder ähnlich sind tatsächlich häufig die Gedanken, wie Frau Rohden berichtet. Daher wird viel zu lange alles irgendwie selbst geregelt, immer mehr einschränkende Kompromisse werden eingegangen, bis es irgendwann einfach nicht mehr geht.

#### HINSCHAUEN STATT WEGSCHAUEN

Das ist es, was sich May-Britt Rohden noch sehr viel mehr wünschen würde. Denn es gibt so viele hilfsbedürftige einsame Menschen in Deutschland – ohne jegliche Sozialkontakte, ohne Familie. Die stecken dann in ihrer Situation fest, wie beispielsweise auch Helmut\*.



AWO Pflegeberaterin May-Britt Rohden

Helmut ist Mitte Fünfzig und aufgrund einer neurologischen Erkrankung seit zehn Jahren berentet. Einen normalen Alltag kriegt er daher einfach nicht gestemmt. Das merkt irgendwann auch seine Vermieterin, die Mitmenschlichkeit zeigt. Statt wegzuschauen, gibt sie ihm die Nummer der Pflegeberatung mit dem Hinweis: „Bitte rufen Sie da an, dort kann man Ihnen helfen!“ Er folgt ihrem Rat, wenngleich mit großer

Überwindung. Es braucht nur diesen einen Anruf – und schon kommt die Sache ins Laufen.

#### ERSTES KENNENLERNEN – SITUATION KLÄREN

May-Britt Rohden macht sich auf den Weg zu Helmut. Dies ist meist der zweite Schritt, der unmittelbar nach der ersten Kontaktaufnahme folgt. Erst mal vor Ort die Lage im Detail kennenlernen und so den Bedarf ermitteln.

#### EIN HEIKLER MOMENT

Irgendwann kommt er dann, der heikle Moment, in dem May-Britt Rohden ihre ganze achtsame Professionalität in die Waagschale werfen muss. Und zwar dann, wenn deutlich wird, dass eine Pflege zu Hause schier unmöglich wird. Dies den Menschen klar, dennoch behutsam mitzuteilen ... kein leichtes Unterfangen, aber sehr wichtig.

Der Großteil der zu pflegenden Personen im eigenen Zuhause sind Männer, die von ihren Ehefrauen betreut werden. Gerade die Generation 70plus tut sich schwer zuzugeben, dass die eigenen Grenzen längst erreicht sind. Doch eine solche Entscheidung kann auch eine positive Wendung nehmen, wenn man offen ist und sich darauf einlässt. Das zeigt unter anderem das Beispiel von Gustav\* und Renate\*.

Es wäre schon lange an der Zeit für diese Entscheidung gewesen, doch Renates Gewis-

sen quält sie bei dem Gedanken: „Ich kann doch nicht meinen eigenen Ehemann ins Pflegeheim abschieben!?“

#### Plötzlich ist man wieder Ehepaar statt Pflegende und Pflegebedürftiger.

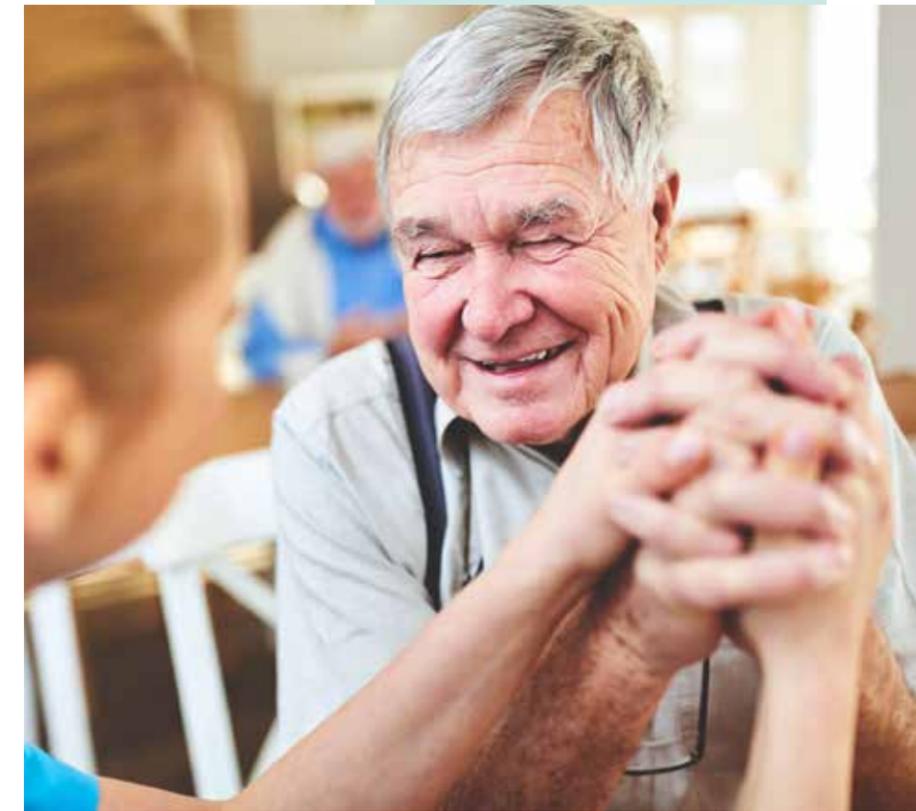
Mit großem Einfühlungsvermögen tastet sich Frau Rohden an die Situation heran. Sie zeigt Möglichkeiten auf, mit denen sich vor allem Renate dann doch irgendwann anfreunden kann – mit einem Pflegeheim fast um die Ecke. So kann sie ihren Gustav jeden Tag besuchen. Beide entscheiden sich für diese Lösung und auch wenn das eine große Veränderung bedeutet, so bringt es gleichzeitig immense Erleichterung. Vor allem aber braucht es Zeit, sich an die neue Situation zu gewöhnen, denn plötzlich ist man wieder Ehepaar statt Pflegende und Pflegebedürftiger.

#### INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG DER AWO PFLEGEBERATUNG

Keine Situation gleicht der anderen, doch alle haben eines gemeinsam: Die Menschen sind erst mal überfordert.

Auch Jüngere sind davon betroffen, wenn die Eltern plötzlich pflegebedürftig werden. Das war auch bei Familie Müller\* so. Von einem Tag auf den anderen standen sie dann da und hatten

keine Ahnung, was sie tun sollten. Weil es überraschend kam und sie überhaupt nicht darauf vorbereitet waren. Barbara Müller\* beispielsweise ist erst Anfang Sechzig, topfit – bis sie ein geplatztes Hirnaneurysma zum Pflegefall macht. Noch während des Krankenhausaufenthaltes setzt sich die Hilfsmaßnahme der Pflegeberatung in Gang. Vor allem ihre Kinder, die durch das Geschehen zunächst völlig durch den Wind sind, beruhigt das sehr. Recht schnell wird klar, dass sie Mutti zu sich nach Hause holen und dort pflegen werden. Dazu klärt May-Britt Rohden mit ihnen gemeinsam die Bedingungen vor Ort und leitet entsprechend alles in die Wege.



#### RECHTZEITIG BERATUNG NUTZEN

Selten kommen die Menschen schon vorher zur Beratung, um über die wichtigen Belange aufgeklärt zu sein. Natürlich will sich niemand vorab gern mit dem Thema Pflege beschäftigen. Fakt ist jedoch, dass fast jede\*r direkt oder indirekt davon betroffen ist. Gut, wenn man in dieser Ausnahmesituation schon mal gewappnet ist. May-Britt Rohden sagt, es würde den Menschen ganz viel Unsicherheit nehmen in Momenten, die von Angst und Sorgen geprägt sind. Alles Weitere muss dann sowieso individuell geschaut werden.

\*Namen von der Redaktion geändert

# Pflegeberatung

Sie haben einen Anspruch auf eine unentgeltliche, unabhängige Pflegeberatung. Wir bieten kompetente Unterstützung und geben Antworten auf Ihre Fragen.

## Präventive Pflegeberatung

### Wir bieten pflegenden Angehörigen Unterstützung in der ambulanten Versorgung:

- Hilfsmittelversorgung
- Vermittlung von Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Vermittlung von Pflegediensten
- Selbsthilfegruppen und andere regionale Angebote, z. B. Einkaufshilfen

### Wir helfen Ihnen

1. Bei Antragstellungen für mögliche finanzielle Unterstützungen (Schwerbehindertenausweis, Pflegeantrag etc.)
2. Bei der Vorbereitung des Besuchs des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK zur Pflegeeinstufung)
3. In der Phase der Entlassung aus dem Krankenhaus in Ihr häusliches Umfeld

## VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN MIT UNS

Gern informieren und beraten wir Sie unabhängig und kostenfrei bei Ihnen Zuhause in Ihrer vertrauten Umgebung.

Rufen Sie uns an unter  
0441 4801480

Ebenfalls möglich sind Beratungen per E-Mail und über unseren Chat.



Sollten Sie Mitarbeiter\*in eines Partnerunternehmens der awo lifebalance sein, wenden Sie sich bitte direkt vertrauensvoll an unsere Kolleg\*innen.

## Notfall-Pflegeberatung

### Pflegenotaufnahme für Menschen in häuslicher Umgebung\*

Wenn Sie in eine Situation der pflegerischen häuslichen Unter- versorgung geraten, z. B. durch

- Ausfall eines/einer pflegenden Angehörigen (Unfall, Erkrankung, Überforderung)
- akute Verschlechterung des Zustandes einer zu pflegenden Person (z. B. Verwirrtheitszustände)
- ungeklärte Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt
- ... sind wir für Sie da!

Rufen Sie uns an unter  
0800 4204201

info@pflegenotaufnahme.de  
www.pflegenotaufnahme.de

Wir informieren, in welchen Wohn- und Pflegeeinrichtungen der AWO im Weser-Ems-Gebiet freie Pflegeplätze zur Verfügung stehen.

**\*Bei diesem Angebot handelt es sich nicht um eine Krankenhausnotaufnahme – es richtet sich nicht an Menschen in lebensbedrohlichen Situationen, die akut eine medizinische Versorgung benötigen!**

**Aktueller Hinweis:** Um Bewohner\*innen sowie Mitarbeiter\*innen in Einrichtungen der AWO Weser-Ems vor einer Infektion mit dem Corona-Virus zu schützen, gilt zum Redaktionsschluss ein Aufnahmestopp für alle Wohn- und Pflegeeinrichtungen. Das Land Niedersachsen hat diese Maßnahme für Pflegeheime angeordnet. Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Website über Neuerungen. Bleiben Sie gesund!

# AWO Frühjahrsempfang: Qualität in der Pflege



v. l. Ulla Groskurt, Dr. Lothar Knippert, Hubertus Heil, Dr. Harald Groth, Jürgen Krogmann, Thomas Elsner

Der diesjährige Frühlings- empfang der AWO Weser-Ems widmete sich dem Thema Pflege. Als Ehrengast und Hauptredner des Empfangs war Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, nach Oldenburg gekommen.

Derzeit sind etwa 3,5 Millionen Menschen in Deutschland pflege- bedürftig. Drei Viertel aller Menschen werden zu Hause, zum Teil ausschließlich von Angehörigen, versorgt. Ein Viertel wird in Pflegeheimen betreut. Aufgrund des demografischen Wandels wird die Anzahl in den nächsten Jahren weiter steigen – dementspre-

chend ist der Bedarf an Pflegekräften hoch. Pflegeberufe sind weiterhin eine Frauendomäne. Ein Großteil der Beschäftigten ist weiblich und arbeitet in Teilzeit.

Den hohen Bedarf zu decken, sei „die größte Zukunftsaufgabe in der Daseinsvorsorge für Senior\*innen“, erklärte der Vorsitzende der AWO Weser-Ems, Dr. Harald Groth. Zeitgleich stellte er klar, dass das Lohndumping ein Ende haben muss. Die AWO setzt sich für einen Tarifvertrag Soziales und dessen Allgemeinverbindlichkeit ein, denn zwischen Alten- und Krankenpflegekräften gibt es ein deutliches Lohngefälle.



Arbeitsminister Heil betonte, dass sowohl die Pflege als auch die Arbeitsbedingungen gut und menschenwürdig sein müssen. Dazu gehöre selbstverständlich eine angemessene Bezahlung, weshalb er davon ausgehe, dass ein allgemeinverbindlicher Tarifvertrag für die gesamte Branche schon bald kommen werde. Thomas Elsner, Hauptgeschäftsführer der AWO Weser-Ems, begrüßte diesen Vorstoß, da auf politischer Ebene geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen.

**Ein bundesweiter Tarif markiert den richtigen Weg und ist ein gutes Signal.**

# Echte Allrounder in der Pflegebranche

Die neue Ausbildung Pflegefachmann\*frau



Ab 2020 beginnen die ersten Azubis bei der AWO Weser-Ems ihre Ausbildung als Pflegefachmann\*frau. Diese neue Ausbildung fasst folgende Ausbildungsberufe zusammen: Altenpfleger\*in, Krankenpfleger\*in und Kinderkrankenpfleger\*in. Es handelt sich also um eine generalistische dreijährige Ausbildung, die bei Trägern von Altenpflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und ambulanten Diensten angeboten wird.

Die Ausbildung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Der theoretische Teil der Ausbildung findet in einer Pflegeschule statt. Die Praxisphasen, die nicht nur beim Träger der Ausbildung stattfinden, werden in den folgenden Bereichen absolviert: stationäre und ambulante Akut- und Langzeitpflege, Pädiatrie und Psychiatrie.

Ab dem dritten Lehrjahr spezialisieren sich die Auszubildenden entweder auf die Berufsfelder der Altenpflege, der Krankenpflege oder wählen die Generalistik. Der generalistische Zweig hat den Vorteil, dass diese Auszubildenden nach ihrer Ausbildung in allen drei Berufsfeldern arbeiten können, unabhängig davon, bei welchem Träger sie die Ausbildung abgeschlossen haben.

Langfristig bedeutet es für die AWO eine größere Auswahl von qualifizierten Fachkräften. Die AWO profitiert außerdem durch den neuen Input der externen Azubis und kann sich in der Zeit als potenzieller Arbeitgeber präsentieren.

## Warum sollte ich Pflegefachmann\*frau werden?

Nach der universellen Ausbildung zum Pflegefachmann oder zur Pflegefachfrau ist man im Bereich der Pflege breit aufgestellt, kann in verschiedenen medizinischen und sozialen Einrichtungen arbeiten und hat die Wahl zwischen unterschiedlichen Pflegeberufen. Fachkräfte für die Pflege werden überall benötigt, weshalb man nach der Ausbildung einen sicheren Arbeitsplatz hat.

## Was für ein Typ sollte ich sein, um Pflegefachmann\*frau zu werden?

### Helfer\*in

Anderen Menschen helfen zu können, sollte dir eine Freude bereiten, wenn du dich für einen Beruf in der Pflege entscheidest. Auf deine Unterstützung kann man immer zählen und du packst gerne mit an, wenn jemand aus deinem Umfeld Unterstützung benötigt.

### Menschenkenner\*in

Nicht immer können Patient\*innen dir sagen, was ihnen fehlt. Deshalb solltest du eine gute Menschenkenntnis besitzen, damit du erkennst, welche Pflegemaßnahmen du ergreifen musst, um das Wohlbefinden wieder zu steigern.

### Teamplayer\*in

Für einige Pflegeberufe solltest du einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn mitbringen, insbesondere wenn es darum geht, gemeinsame Aktivitäten zu planen oder die Kommunikation unter den Patient\*innen zu fördern. Außerdem ist die Koordination innerhalb eines Pflegeteams ein Muss, weshalb ihr euch im Arbeitsalltag untereinander abstimmt.

## Wo kann ich dann arbeiten?

- Seniorenheime
- Anlagen für betreutes Wohnen
- soziale Einrichtungen
- Krankenhäuser
- Gesundheitszentren
- ambulante Dienste

## Wie und wo kann ich mich bewerben?

Bewerber\*innen können sich über die Stellenbörse bewerben oder per E-Mail unter [jobs@awo-ol.de](mailto:jobs@awo-ol.de). Alle Bewerbungen, die dort ankommen, leiten wir an die entsprechenden Einrichtungen weiter.

## Stellenbörse & offene Ausbildungsplätze

[www.awo-stellenboerse.de](http://www.awo-stellenboerse.de)

## Noch Fragen?

Rund um die Themen Pflegeausbildung und Pflegeberufsgesetz ist unsere Ansprechpartnerin Sabrina Eilers gern auch persönlich da:

E-Mail: [sabrina.eilers@awo-ol.de](mailto:sabrina.eilers@awo-ol.de)

Telefon: 0441 4801209

# AWO Gemeinschaft KINDER



## **Für Hund und Katz ist auch noch Platz**

Theateraufführung im Sprachheilkindergarten Leer

Durch das gleichnamige Kinderbuch von Julia Donaldson inspiriert, begannen die 24 Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren aus dem Sprachheilkindergarten Leer im August 2019 mit ihren Erzieher\*innen und Therapeut\*innen die Theaterproben.

Jeden Montag wurde eifrig geprobt. Der Text wurde auswendig gelernt, die zahlreichen Kostüme wurden genäht und verschönert, in den drei Gruppen wurde gebastelt, gemalt und gewerkelt, um mit viel Ideenreichtum kunstvolle Requisiten herzustellen. Zu guter Letzt durfte die Maskenbildnerin ran, um aus den kleinen Schauspieler\*innen mit Pinsel und Schminke fantasievolle Märchenfiguren zu machen, die so gut verkleidet waren, dass selbst die Eltern zweimal hingucken mussten.

Parallel dazu hatten die Kinder des AWO Sprachheilkindergartens einen Lichtertanz einstudiert, in dem die Kinder, ausgestattet mit illuminierten Kostümen, im abgedunkelten Raum eine verzaubernde Komposition aus Tanz und Gesang darboten.

Zur großen Uraufführung wurden Eltern und Verwandte in die Turnhalle des Sprachheilkindergartens eingeladen. Umrahmt wurde die Darbietung mit einem bunten Basar, auf dem Selbstgebasteltes angeboten wurde. Über hundert Eltern, Verwandte und Bekannte füllten voller Vorfreude die kleine Turnhalle. Die Kinder lieferten eine großartige Show ab, die alle Erwartungen übertraf. Die viele Arbeit und die Proben hatten sich gelohnt, schaute man in die glücklichen Kinderaugen und die stolzen und zufriedenen Gesichter der Familien. Am Ende der Veranstaltung waren sich alle einig: Für Hund und Katz war tatsächlich noch Platz!



## **Gesunde Ernährung**

Frühstücksbuffet in Oldenburger Kita

Die Oldenburger AWO Kita in der Schulstraße bietet den Kindern jeden Freitag ein Frühstücksbuffet an. An diesem Tag brauchen die Kinder kein Frühstück von Zuhause mitbringen und können sich am Buffet bedienen. Zur Planung des Frühstücks werden die Kinder mit ihren Wünschen in einer sogenannten Kinderkonferenz einbezogen.

Den Mitarbeiter\*innen ist es sehr wichtig, auch in diesem Bereich Partizipation zu leben. So werden den Kindern Woche für Woche die unterschiedlichsten Lebensmittel angeboten. Sie lernen verschiedene Brotsorten kennen, essen Müsli mit unterschiedlichen Getreidesorten, Joghurt, Obst und Gemüse. Ziel ist, den Kindern eine gesunde Ernährung zu vermitteln und sie auch an ihnen noch unbekannte Lebensmittel heranzuführen. Das Team der Kita achtet stets darauf, das Angebot kindgerecht zu gestalten. Das lädt die Kinder ein und macht sie neugierig.



## **Unsere Sinne**

„Sinnes-Rallye“ im Sprachheilzentrum Werscherberg

Bei einer „Sinnes-Rallye“ im Sprachheilzentrum Werscherberg konnten die Kinder und Jugendlichen in entspannter Atmosphäre ihre Sinne spielerisch schärfen. Der Spaß stand dabei an oberster Stelle. Im Frühling soll ein Barfußpfad gebaut werden, denn Wahrnehmung und Anregung der Sinne kommen oft zu kurz in einem medienreichen Alltag. Kinder werden einerseits überschwemmt von Eindrücken und Informationen, andererseits gibt es kaum Gelegenheit, diese auch zu verarbeiten. Jede\*r erfühlt und „be-greift“ die Welt durch sein/ihr „Tun“. Über die Haut, unser größtes Sinnesorgan, sowie durch selbstständiges Handeln nehmen wir wichtige Informationen wahr. Zum Beispiel geben Kleidung und Alltagsgegenstände Aufschluss, ob etwas kalt, warm, hart, weich oder unangenehm ist. Unsere Sinne helfen uns, sich in der Welt zurecht zu finden. Deshalb ist es sinnvoll Riechen, Schmecken, Sehen, Hören und Tasten im Alltag zu fördern.



Die Organisatorinnen der Kinder-Fachtagung

## **Ich und du, hör mir zu**

7. Kinder-Fachtagung in Leer

100 pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Frühförderinrichtungen und psychologischen Bereichen trafen sich zur siebten Kinder-Fachtagung mit dem Titel: „Ich und du, hör mir zu, sieh mich an, was ich kann!“ Soziale und emotionale Kompetenzen in der frühen Kindheit stärken, im Business Campus Leer. Die Fachtagung wird mittlerweile seit 2006 in etwa zweijährigen Abständen in Leer durchgeführt und bietet den frühpädagogischen Fachkräften in der Region einen hochwertigen Rahmen für Fortbildung und Austausch.

Zu den Veranstalter\*innen der diesjährigen Kinder-Fachtagung gehören u. a. das Beratungs- und Therapiezentrum der AWO Leer. „Die Kita als sicheren Hafen bauen. Pädagogische Orientierungsqualität im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung erforschen und entwickeln“, so lautete der Titel des Hauptvortrages, mit dem Stella Valentini ins Thema der Tagung einführte.

Es wurden insgesamt 16 verschiedene Workshops mit Referent\*innen aus der Region angeboten, die sich dem Thema „Stärkung sozialer und emotionaler Kompetenzen“ aus vielen verschiedenen Blickwinkeln annäherten.

# AWO Gemeinschaft SOZIAL



## Für mehr draußen spielen

### Spende für Spielgeräte in Bissendorf

Im Rahmen ihrer Aktion „Spenden statt schenken“ hat die TÜV Nord Akademie der Rehaklinik Werscherberg eine Spende in Höhe von 5.000 Euro zukommen lassen. Das Geld wird für die Erweiterung der bestehenden Spielplätze der Klinik genutzt, um diese mit neuen Spielmöglichkeiten auszustatten.

Die Rehabilitationsklinik Werscherberg ist eine Gesellschaft der AWO Weser-Ems. Sie liegt zehn Kilometer östlich von Osnabrück entfernt, am Rande der Ortschaft Bissendorf,

und bietet ein umfassendes Behandlungsangebot für nahezu alle Formen von Kommunikationsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Das Behandlungsangebot der Klinik orientiert sich insgesamt an einem ganzheitlich ausgerichteten Behandlungsansatz, der neben der spezifischen Sprachtherapie ergänzt wird durch heilpädagogische, bewegungstherapeutische und psychologische Angebote in Einzel- und Gruppentherapie. Eltern als Begleitpersonen werden durch Beratung und Schulung in den Therapieprozess einbezogen.

## AWO Mitarbeiter\*innen spenden

Die Summe hinter dem Komma des Monatsgehalts für einen guten Zweck zu spenden – dies ist die Idee der Aktion Rest-Cent. Für die einzelne Person ist es nur ein kleiner Betrag, aber alle Cents zusammen ergeben eine große Summe und können viel bewirken. Dies zeigt sich auch am Beispiel der AWO Weser-Ems Mitarbeiter\*innen, die ein weiteres Jahr ihre Restcents gespendet haben.

2019 kam der Rest-Cent Betrag in Höhe von 869,77 Euro dem Hospiz-Huus in Leer zugute. „Es ist uns wichtig, die wertvolle Arbeit des Hospiz-Huuses zu unterstützen“, betont Thore Wintermann, Verbandsgeschäftsführer beim AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V. Dabei sei er stolz auf diese Geste der Mitarbeiter\*innen, würden die AWO Werte wie Solidarität so doch vorbildlich eingebracht. Das Team des Hospiz-Huus Leer freute sich über die großzügige Geste und wird den Betrag zum Wohl der Bewohner\*innen einsetzen.



## AWO am Burggraben

### Spatenstich in Leer

Die AWO Weser-Ems baut am Burggraben in Leer eine neue und moderne Pflegeeinrichtung. In Anwesenheit von Bürgermeisterin Beatrix Kuhl, weiteren Vertreter\*innen aus der Stadt und dem Landkreis Leer, dem Vorstand und der Geschäftsführung des AWO Bezirksverbandes Weser-Ems erfolgte im Dezember 2019 der Spatenstich. Die Fertigstellung des Baus ist für Herbst 2021 vorgesehen.

Die Wohn- und Pflegeeinrichtung ist für 112 pflegebedürftige Menschen geplant und auf vier Wohngruppen ausgerichtet. Das Gebäude erhält

vier Vollgeschosse und ein fünftes Staffelgeschoss, in dem sich sechs Altenwohnungen sowie ein Gästeparlament befinden. Das Gebäude erscheint als roter Riemchenbau mit sechs stadtteilprägenden Ziergiebeln an der Frontseite und bodentiefen Fenstern mit Balkonen. Die Grundfläche beträgt insgesamt 5.400 m<sup>2</sup>. Der Eingangsbereich entsteht an einem neu geschaffenen Innenhof, dessen Zugang von der Straße Am Burggraben aus erfolgt. Nach diesem ersten Bauabschnitt sind weitere Wohnungen, eine Tagespflege und möglicherweise eine Kindertagesstätte als

„Quartier am Burggraben“ geplant.

Für das Pflegeheim werden rund 10,9 Mio. Euro investiert. Gebaut wird nach Energieeffizienzstandard KfW 55. In den Zimmern sind unterfahrbare Waschbecken, vollausgestattetes Mobiliar und WLAN vorgesehen.

Beatrix Kuhl und Sascha Laaken, stellvertretender Landrat im Landkreis Leer, zeigten sich beeindruckt vom Vorhaben der AWO und freuen sich, dass es jetzt mit Hochdruck losgeht. Alle Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen können sich bald auf ein schönes neues Haus freuen.

Die Corona-Pandemie stellt für uns alle, auch für unsere Einrichtungen und Dienste, eine große Herausforderung dar. Deshalb möchten wir an dieser Stelle

# Danke!

sagen, an alle Mitarbeiter\*innen, Mitglieder und Ehrenamtlichen, die uns in dieser schwierigen Zeit so tatkräftig unterstützt haben!



Pauline-Ahlsdorff-Haus Wilhelmshaven



AWO am Burggraben Leer

Ein großes Danke an die Mitarbeiter\*innen unserer Einrichtungen der Altenhilfe: In der Pflege, der Hauswirtschaft, der Reinigung und im technischen Dienst. Die Beschäftigten gingen nicht nur mit besonderem Einsatz ihrer Tätigkeit nach, sondern riefen ihre Mitmenschen dazu auf, zu Hause zu bleiben, um so insbesondere die Bewohner\*innen zu schützen.



Frieda-Lohr-Haus Bramsche



Hermann-Bontjer-Haus Aurich

! Noch mehr tolle Aktionen und Bilder gibt es in unseren sozialen Netzwerken zu sehen: [f awo.oldenburg](https://www.facebook.com/awo.oldenburg) [i weseremsawo](https://www.instagram.com/weseremsawo)



Sprachheilkindergarten Aurich

Mit kreativen Aktionen sendeten die Mitarbeiter\*innen der Sprachheilkindergärten Grüße an die Kinder.



Sprachheilkindergarten Emlichheim

Unsere Einrichtungen erreichen viele großzügige Spenden. In Leer gab es diese farbenfrohe Überraschung.



AWO am Burggraben Leer



Annika Kotecz Verwaltung Emden

Fleißige Näher\*innen aus der AWO Gemeinschaft statten die Einrichtungen mit Masken aus, so zum Beispiel auch Annika Kotecz aus Emden. Viele weitere Mund-Nasenschutzmasken wurden in der Oldenburger Geschäftsstelle der AWO abgegeben und an die Kolleg\*innen weitergeleitet.



Pauline-Ahlsdorff-Haus Wilhelmshaven



Haus am Kolk Norden

Schutz der Bewohner\*innen steht für die AWO an erster Stelle. In Norden wurde deshalb ein Container zur Übergabe von Post und Utensilien aufgestellt.



Gezeitenhaus Emden

Der Kontakt zu den Angehörigen ist für die Bewohner\*innen besonders wichtig. In vielen Einrichtungen wurde deshalb kurzfristig Videotelefonie ermöglicht.

# So schlägt das AWO Herz

## Wie ist die AWO Weser-Ems strukturiert? Was kannst du als Mitglied bewirken? Wir geben einen kleinen Einblick.

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Ihre Mitglieder und ehren- und hauptamtlich Tätige wirken in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mit. Leitsätze und Leitbild sind Grundlage für das Handeln in der AWO; mit einem Grundsatzprogramm legt die AWO ihre Ausrichtung fest.

Die AWO gliedert sich bundesweit in Bezirks- und Landesverbände, Kreisverbände und Ortsvereine. Bundesweit gibt es:

- mehr als 300.000 Mitglieder
- über 70.000 ehrenamtliche Mitarbeitende
- mehr als 230.000 hauptamtliche Mitarbeitenden
- über 18.000 Einrichtungen

Der Bundesverband, mit Sitz in Berlin, vertritt u. a. die fachpolitischen Interessen des Gesamtverbandes auf der bundespolitischen und der europäischen Ebene. Die AWO Weser-Ems hat mehr als 80 Einrichtungen und Dienste in der Region.

### Warum lohnt sich deine Mitgliedschaft?

Du tust nachhaltig etwas für sozialen Frieden, die Gemeinschaft, gegen Vereinsamung, Isolierung und Verzweiflung oder für lebendige Stadtteile. Jede Person, die mehr soziale Gerechtigkeit, Partnerschaft und Verständigung will, kann Mitglied werden. Je mehr Menschen wir sind, desto mehr Gewicht hat unsere Stimme in der Gesellschaft.

### Was hast du persönlich von der Mitgliedschaft?

- die Sicherheit, dass dir die AWO zur Seite steht
- Einflussnahme durch aktive ehrenamtliche Mitgliedschaft
- den Erhalt der Marie – unser Mitglieder- und Mitarbeiter\*innenmagazin
- Vorteile bei Eintritten, Einkäufen etc. – online und über Coupons
- auf Wunsch Spenden- und Beitragsbescheinigungen für die Steuererklärung

Die AWO Weser-Ems zählt rund **10.000 Mitglieder**

**1.700 ehrenamtlich Tätige**



**DU**  
wirst Mitglied bei der AWO

**... und bist 30 Jahre oder jünger**



### Ortsverein

Du bist nun ein wichtiges Mitglied unserer Gemeinschaft. Im Ortsverein kannst du ehrenamtlich an unseren gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen und sie aktiv mitgestalten, z. B. bei regelmäßigen Mitgliederversammlungen.

### Ehrenamtliche Tätigkeiten z. B.

- Kleiderkammern
- Begegnungsstätten
- Sport
- Spielnachmittage

**104 Ortsvereine**



### Kreisverband

Die Ortsvereine sind Teil eines Kreisverbandes. Das Mitglied kann auf der Mitgliederversammlung des Ortsvereins den Vorstand wählen und sich als Delegierte\*r für die Kreiskonferenz aufstellen lassen.

### Eigene Dienste und Einrichtungen z. B.

- Sozialstationen
- mobile soziale Dienste
- Betreuungsangebote
- Hilfen für Bedürftige
- Migrationsberatung

**14 Kreisverbände**

**rd. 1.500 Mitarbeitende**



### Bezirksverband

Die Kreisverbände gehören zum Bezirksverband. Der Bezirksverband hat eine eigene Geschäftsführung sowie einen Vorstand, welcher sich um die inhaltliche Ausrichtung der AWO kümmert. Das höchste Gremium ist die Bezirkskonferenz, welche alle vier Jahre stattfindet. Wenn du für deinen Kreisverband antrittst, kannst du den Vorstand mitbestimmen. Dieser beruft dann die Geschäftsführung.

### Eigene Dienste und Einrichtungen z. B.

- Wohn- und Pflegeeinrichtungen
- (Sprachheil-)Kindergärten
- Beratungsstellen
- Wohnheime für Menschen mit Beeinträchtigungen

**rd. 4.000 Mitarbeitende**

### Jugendwerk der AWO Weser-Ems

Das Jugendwerk ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der AWO. Hier stehen z. B. Angebote wie Ferienfahrten, Sprachreisen, Seminare oder internationale Begegnungen offen. Traditionell richten sie sich jedoch vor allem auch an Kinder und Jugendliche, die von gesellschaftlicher Benachteiligung und von Armut betroffen sind. Wenn du Mitglied bei der AWO wirst und 30 Jahre oder jünger bist, kannst du automatisch Mitglied beim Jugendwerk werden. Weitere Infos zum Jugendwerk gibt es in diesem Magazin.

# KLEINE HELD\*INNEN HINTER DER MASKE

Inklusionsprojekt in der Begegnungsstätte Frisbee

7 Kinder mit Einschränkungen treffen sich immer mittwochs mit 4 ehrenamtlichen Seniorinnen zum Maskenbau. „Dabei entstehen schöne Beziehungen, neue Erfahrungen und die kreative Arbeit lässt so manches Kind über sich hinauswachsen“, erklärt Karin Stölting von der AWO stolz.

**G**isela, Gisela“, begrüßt ein Junge beim zweiten Treffen überschwänglich seine neue Senioren-Freundin, die er besonders ins Herz geschlossen hat. Das treibt den erwachsenen Beteiligten insofern eine Träne ins Knopfloch, da der Junge mit autistischen Zügen ansonsten eher in seiner eigenen Welt lebt. Und auch bei den anderen Kindern hinterlässt der Maskenbau positive Spuren. Karin Stölting wundert das nicht. Bereits 1995 bei ihrer Ausbildung zur Theaterpädagogin konnte sie die Kraft intensiv spüren, die der Prozess des Maskenbaus hinterlässt – sämtliche Emotionen inklusive von „Ich werfe die Maske jetzt in die Tonne“ bis zu stürmischen Glücksgefühlen.

„Wenn du die Maske während der Entstehungsschritte anschaust, hast du quasi mit deinen eigenen Händen einen neuen Charakter erschaffen.“ Während sie das erzählt, ist ihre Faszination für das Thema zu spüren. Masken sind einfach ihre Welt, was sie in den letzten fünf Jahren allerdings kaum ausleben konnte, da sie in andere Aufgaben involviert war. Eines Tages kamen die Seniorinnen mit der Bitte auf sie zu: „Können wir nicht mal wieder was mit Masken machen?“ Gemeinsam hatten sie in der Vergangenheit

bereits einige Maskenprojekte durchlaufen. Diesen Wunsch leitete Karin Stölting begeistert an ihren Chef weiter. In ihm reifte dann die zündende Idee des Inklusionsprojekts in der Begegnungsstätte Frisbee.

Die erste Maskenbauphase dauert fast den ganzen Tag: Die Kids formen aus einem Klotz Ton Gesichter, der muss wiederum trocknen, darauf folgt eine Schicht Pappmaschee usw. Das braucht Geduld und Ausdauer. Dass die Kinder diesen ersten langen Tag ohne Ermüdungserscheinungen durchhalten, überrascht alle. Danach der große Moment, wenn die Rohmasken zum ersten Mal aufprobiert werden können. „Da passiert ganz viel mit den Kindern“, erklärt Karin Stölting. Jetzt geht's ans Bemalen, um den Gesichtern weiteren Ausdruck zu verleihen. Abschließend werden sie mit Perücken und Kopfbedeckungen verschönert und natürlich soll jede Maske ihren eigenen Namen bekommen. Bis es allerdings so weit ist und auch die eigenen Bewegungen mit aufgesetzter Maske neu geübt werden können, vergehen noch viele lustige Nachmittage im Frisbee. „Ohne unsere Seniorinnen würde das Projekt nicht funktionieren“, erklärt Karin Stölting abschließend mit großer Dankbarkeit in der Stimme.



## FREIZEIT- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FRISBEE

Bei Frisbee können Kinder ihre Freizeit selbst gestalten. Alle Kinder und Jugendlichen zwischen 7 und 27 Jahren sind herzlich willkommen.

**Mehr Infos unter:**

[www.awo-frisbee.de](http://www.awo-frisbee.de)

**Hier findet ihr uns:**

Dwaschweg 281 // 26133 Oldenburg // Tel. 0441 4853663



  
KARIN STÖLTING

# AWO & ICH

**Viele Menschen sind dabei – sie engagieren sich ehrenamtlich, sind sozial- oder verbandspolitisch aktiv oder unterstützen durch ihren Mitgliedsbeitrag sowie über Spenden soziale Arbeit und Hilfen der AWO. Ganz unterschiedliche Beweggründe bringen sie zusammen.**

**N**eele Jungeblut studiert Sonderpädagogik an der Universität in Oldenburg und unterstützt aktiv das inklusive „Maskenprojekt“ der Jugend- und Freizeitstätte Frisbee. Wir haben sie gefragt: „Warum bist du dabei?“

„In diesem Projekt kommen ganz unterschiedliche Menschen zusammen. Kinder mit und ohne Förderbedarf helfen einander. Es ist toll zu sehen, wie gut das klappt. Ich habe schon vor meinem Studium eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin gemacht und als Integrationshelferin an einer Regelschule Kinder mit Förderbedarf unterstützt. In der AWO Einrichtung Frisbee macht es mir besonders Spaß, den Kindern auch außerhalb der Schule eine Möglichkeit zu bieten, sich zu entfalten und sich zu entwickeln. Da ist die Stimmung doch noch einmal ganz anders und viel lockerer. Durch mein Engagement bekomme ich außerdem die Möglichkeit, neben meinem Studium wertvolle Praxiserfahrungen zu sammeln. Ich werde auch bei dem nächsten Projekt wieder dabei sein.“

## AWO & DU

Freiheit, Toleranz, Gerechtigkeit und Gleichheit sind auch Ihre Werte? Sie möchten in Not geratene Menschen unterstützen oder neue Projekte z. B. für Kinder und Jugendliche auf den Weg bringen? Dann werden Sie Teil unserer Gemeinschaft.

Wir bieten Mitgliedern in der Region Weser-Ems bei über 400 Unternehmen zahlreiche attraktive Vergünstigungen und monatliche Aktionsangebote. Als Dankeschön für Ihr Engagement und die finanzielle Unterstützung erhalten Sie unser Magazin „Marie“ inklusive toller Mitgliedervorteile über die Rabatt-Coupons. Ihr Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar; gerne stellen wir eine Spendenquittung aus.

## Was ist eigentlich Solidarität?

**S**olidarität zählt seit Beginn zu den Grundwerten der AWO. Für andere Menschen eintreten, mit ihnen verbunden sein und sich gegenseitig unterstützen – all das beschreibt Solidarität. In unserer Gemeinschaft ist es besonders wichtig, sich füreinander einzusetzen. Wer in Not gerät, sollte sich auf die Unterstützung der Gesellschaft verlassen können. Wenn Menschen sich solidarisch verhalten, machen die anderen es ihnen nach.

Seit Jahren wird jedoch oft beklagt, dass Solidarität abnimmt. Ehrenamtliche zeigen allerdings, dass viele Menschen in Deutschland und auf der ganzen Welt Solidarität als Motivation ihres Handelns verinnerlicht haben. Sie helfen Menschen, die sie nicht kennen, und bekommen Hilfe zurück, wenn sie welche brauchen.

Mittlerweile sind in Deutschland auch viele Geflüchtete ehrenamtlich tätig. Sie wollen helfen – etwas zurückgeben, weil sie selbst Hilfe erfahren haben. Für die AWO bedeutet gelebte Solidarität, über Grenzen hinweg zu denken und sich für den globalen Zusammenhalt aller Menschen einzusetzen. Gleichermaßen ist es der AWO ein wichtiges Anliegen, die Verantwortung der Menschen für die

### Aus dem Miteinander kann eine enorme Kraft entstehen.

Gemeinschaft zu stärken. Unsere Solidarität gilt allen Menschen, deshalb ist es unerlässlich, für Menschen einzustehen, die gesellschaftlich benachteiligt sind oder ausgeschlossen werden. Aus dem Miteinander kann eine enorme Kraft entstehen,

um sich gegen Unterdrückung oder Ausbeutung zu wehren. Die Entwicklungen rund um das Corona-Virus haben uns gezeigt, wie groß diese Kraft sein kann und wie wichtig ein starker Zusammenhalt ist: Die unmittelbare Hilfe in der Nachbarschaft ist für viele Menschen besonders bedeutsam. Jüngere Menschen erledigen Besorgungen für ältere Personen. Zum Schutz von Risikogruppen reduzieren wiederum andere ihre direkten sozialen Kontakte und bleiben zu Hause. Gleichzeitig suchen die Menschen nach Wegen, um miteinander in Austausch zu kommen und sich dadurch eine Stütze im Alltag zu sein.

Darüber hinaus haben die Mitarbeiter\*innen in unseren Einrichtungen durch ihren besonderen Einsatz vor Ort einen elementaren Beitrag der Solidarität geleistet und tun dies immer noch.



# Volle Kanne Freude

**Michelle Feye (43) liebt den Charme dieses alten Gebäudes und den knarrenden Fußboden darin – am meisten jedoch die lachenden Gesichter, die hier alles zum Leben erwecken. Am hellsten davon strahlt eindeutig ihres, als sie uns von ihrem Wirken beim AWO Jugendwerk erzählt.**

**M**ichelles Herz klopft etwas schneller als sonst. Das liegt daran, dass sie kurz vor ihrem Bewerbungsgespräch steht. Man kennt das ja: In einem solchen Fall sitzt du meist zwei oder drei hochseriösen Herrschaften gegenüber, die sehr viel von dir wissen wollen. Als Michelle die Tür zu dem Raum öffnet, in dem das Ganze stattfinden soll, erwartete sie also in etwa dasselbe Szenario. Doch dann sieht sie sich drei sympathischen jungen Männern gegenüber – höchstens 19 Jahre alt. Und auch wenn man das bei einer Bewerbung im Jugendwerk vielleicht hätte vermuten können, braucht es ein paar Sekunden, bis sich ihre kurzzeitige Irritation legt. Danach aber fängt die Atmosphäre sofort zu schwingen an.

bald schon feststellen darf. Sie erhält die Zusage für den Job.

Bereits in diesem ersten Moment des Bewerbungsgesprächs fühlt sie, dass sie am richtigen Ort ist. Der findet sich, wie sie selbst sagt, immer dort, wo mit purer Herzensfreude ehrenamtlich gearbeitet wird. Alle Jugendwerkler\*innen strahlen dieselbe positive Energie aus, die aus einzelnen Individuen eine bärenstarke Gruppe macht.

**KURZER ZEITSPRUNG**  
Seit dem beschriebenen Bewerbungsgespräch bis heute sind acht Jahre vergangen und Michelle ist inzwischen zur Geschäftsführerin ernannt worden. Wir wollen von ihr wissen, was sie an ihrer Arbeit so besonders findet. Ihre prompte Antwort: „Unsere Leute sind einfach toll!“ Damit hat sie das perfekte Stichwort geliefert, das Jugendwerk näher vorzustellen.

Das ist beim Jugendwerk Oldenburg mit seinen Helfer\*innen übrigens immer so, wie Michelle

**LEITERIN AUS LEIDENSCHAFT**  
Michelle Feye



## FERIENBETREUUNG UND FERIENFREIZEITEN

Auf diese Idee kam bereits Marie Juchacz, die Gründerin der AWO. Sie erkannte, wie wichtig es ist, Kindern auf jede erdenkliche Weise ein schönes Leben zu gestalten. Die Geschichte nahm somit ihren Lauf – und mit ihr das Angebot für Kinder- und Jugendferienfreizeiten, die damals noch, „Kinderlandverschickung“ genannt wurden. An diesem Gedanken und Prinzip hat sich bis

### Kinder wissen sehr gut, was sie wollen und was nicht.

heute nichts verändert. Die Kinder lieben das Angebot, denn die Ferien werden so zum reinsten Abenteuer. Die Eltern freuen sich, denn sie wissen ihre Kids in der Zeit gut betreut und sinnvoll beschäftigt.

### AUSSERSCHULISCHE BILDUNGSARBEIT

Wenn Kinder ihre Ferien beim Jugendwerk-Programm verbringen oder auf Freizeiten sind, werden sie von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen des Jugendwerks betreut. Das alles geschieht ehrenamtlich, selbstbestimmt und demokratisch. „Wir sind ja schließlich nicht in der Schule“, betont Michelle Feye und findet, „dass Freiwilligkeit eine ganz an-



dere Motivation für das gemeinsame Arbeiten ist“. Die jungen Betreuer\*innen übernehmen gerne Verantwortung. Außerdem lernen sie Führungsqualitäten und engagieren sich in den Gremien des Jugendwerks. Mit diesem praktischen Rüstzeug ist im weiteren Verlauf schon die eine oder andere Karriere gestartet.

### JULEICA, WORKSHOPS, KOOPERATIONEN UND CO.

Damit die jungen Menschen der Betreuungsverantwortung auch gerecht werden können, gibt es das Jugendwerk-Bildungsprogramm. Dort durchlaufen sie die JULEICA-Ausbildung und lernen z. B. alles, was sie für diese verantwortungsvolle Aufgabe brauchen. In regelmäßigen Workshops können sie zudem ihr Wissen auffrischen oder neues Wissen erlernen, und was das im Detail sein soll, bestimmen sie ebenso selbst, z. B.:

- Wie wirkt sich eine Flucht aus der Heimat auf Kinder aus?
- Sexualstrafrecht
- Wie gestalten wir ein Ferienzeltlager?
- Wie wird aus Individuen eine Gruppe?
- Gewaltfreie Kommunikation

### PRAXIS: DIE GROSSE SCHWESTER DER THEORIE

Auch bei Studierenden ist das Jugendwerk mit seinem Angebot sehr beliebt. Volle Kanne Praxiserfahrung inklusive Entfaltungsmöglichkeiten in jegliche Richtung – wo gibt es das schon? Außer beim Jugendwerk findet sich so eine Möglichkeit mit derlei Chancen recht selten. Wichtige Praxiserfahrungen parallel zum Studium, die die Student\*innen sammeln können.

### DU HAST LUST MITZUMACHEN?

Wir freuen uns über dein aktives Mitwirken! Komm einfach vorbei, stell dich vor oder schnupper unverbindlich in einen unserer Arbeitskreise hinein. Natürlich kannst du uns auch anrufen oder dich über Facebook und Instagram bei uns melden. Auf unserer Website informieren wir dich z. B. über Arbeitskreise oder den nächsten Start der JULEICA-Ausbildung. Willkommen beim Jugendwerk – Probier dich aus, lass uns gemeinsam Großes erreichen und unvergessliche Zeiten miteinander erleben.



# Freude? So einfach geht das!

Infos rund um das Jugendwerk der AWO Weser-Ems

**Das sind wir!** Wir wollen Kinder und Jugendliche durch die Mitarbeit im Jugendwerk in die Lage versetzen, an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens aktiv mitzuwirken und sich für ihre Interessen und Rechte einzusetzen. Wir sind der eigenständige Kinder- und Jugendverband der AWO Weser-Ems. Zudem gibt es zwei Kreisjugendwerke im Emsland und in Delmenhorst.

**Die Prinzipien** unserer Arbeit sind Selbstorganisation und Ehrenamtlichkeit, Selbst- und Mitbestimmung, solidarisches Miteinander, keine Ausgrenzungen jeglicher Art, Freiwilligkeit und Gleichberechtigung.

**Wir bieten** ein umfassendes anerkanntes Bildungsangebot für Jugendliche und in der Jugendarbeit Engagierte, veranstalten Kinder- und Jugendfreizeiten im In- und Ausland und organisieren viele weitere Projekte, z. B.

- „Deutsch als Zweitsprache“
- Deutsch-französischer Jugendaustausch

**Aus aktuellem Anlass:** Liebe Eltern, keine Sorge bezüglich der Sommerferien. Momentan kann zwar niemand sagen, wie sich die Dinge entwickeln werden. Im Fall der Fälle bieten wir jedoch eine Notbetreuung – hoffen allerdings, dass sich die Wogen bis dahin geglättet haben und wir mit unserer Ferienbetreuung bzw. den Ferienfreizeiten so weit wie möglich durchstarten können.

## KINDER- UND JUGENDFREIZEITEN

- Kindercamp in Wingst bei Cuxhaven
- Kinderrepublik auf Föhr
- S'Agaro/Spainien
- Jugendfreizeit
- Sprachferien in Großbritannien
- und weitere tolle Ziele

*Sei dabei!*

Unsere Ferienfreizeiten sind offen für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Nationalität und Konfession. Kinder und Jugendliche mit körperlicher und geistiger Behinderung können auch teilnehmen, wenn die Rahmenbedingungen der Freizeit dies ermöglichen.

## ZUSCHUSSMÖGLICHKEITEN

existieren noch! Wendet euch an unser Büro in Oldenburg. Wir beraten euch gern.



Eine Mitgliedschaft im Jugendwerk der AWO oder der AWO selbst ist keine Voraussetzung – obwohl wir uns über Mitglieder immer freuen!



## FERIENBETREUUNG

Wer Lust auf Spiele, Ausflüge und spannende Aktionen hat, ist bei uns genau richtig. Wir bieten Kindern vielfältige Möglichkeiten für Spiel, Sport, Kreativität und ausreichend Raum, die Ferien zu genießen. Die Betreuung erfolgt durch ausgebildete Jugendleiter\*innen, die ein buntes Programm anbieten. Die Ideen und Wünsche der Kinder werden dabei selbstverständlich berücksichtigt.

**Mehr Informationen gibt's auf unserer Website:**

[www.jw-weser-ems.de](http://www.jw-weser-ems.de)

# Lebendig. Vielfältig. Engagiert.

Ausbildung Jugendleiter\*innen



## Unser gemeinsames Ziel

Du lernst alles, was für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen wichtig ist, damit du zukünftig verantwortungsvoll und mit einer Menge Freude eine Gruppe leiten kannst. Am Ende gibt es eine Jugendgruppenleitercard – die Juleica. Damit darfst du offiziell bundesweit in der Kinder- und Jugendarbeit arbeiten.

## Das erwartet dich

Ein vielfältiges Programm mit unterschiedlichen Themen aus den drei Bausteinen Pädagogik, Praxis und Recht. Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- Gruppenpädagogik
- Führungsstile
- Rechte und Pflichten
- Praxistipps/Methodenpool
- Sexualpädagogik und Veranstaltungsplanung

## Du kannst mitmachen

Die Juleica kann mit 16 Jahren beantragt werden. An dem Kurs kannst du auch gerne schon mit 15 Jahren teilnehmen. Dann kannst du ab deinem 16. Geburtstag direkt loslegen. Außerdem benötigst du einen Erste-Hilfe-Schein, der bei Beantragung nicht älter als ein Jahr alt ist.

## Was kostet die Ausbildung?

Die Juleica-Ausbildung kostet 75 Euro. Kleiner Tipp: Auf der letzten Seite dieses Magazins findest du einen Coupon mit einer Ermäßigung für die Ausbildung.

## Noch Fragen?

Melde dich gern direkt bei Jessica Maasberg über [jessica.massberg@jw-weser-ems.de](mailto:jessica.massberg@jw-weser-ems.de) oder telefonisch beim Jugendwerk der AWO Weser-Ems unter: 0441 2489766

## Jetzt anmelden

Auf [www.jw-weser-ems.de](http://www.jw-weser-ems.de) unter Angebot Seminare & Workshops "Juleica" auswählen und Anmeldebogen ausfüllen

# Manchmal ist es anstrengend. Aber eben auch so schön!

Keno Thureau, Freiwilligendienstleistender im Jugendwerk der AWO Weser-Ems berichtet von Ferienlagern und der Juleica-Ausbildung



**S**ommer 2017. Fünf Jugendleiter\*innen der Jugendwerke Oldenburg und Hannover sowie die teilnehmenden Jugendlichen der Ferienfreizeit brechen in Richtung Cuxhaven auf. Diese dürfen in 3er-Gruppen alleine die Stadt erkunden, während sich die Betreuer\*innen am vereinbarten Treffpunkt auf eine Bank setzen und endlich etwas Zeit für sich haben. In dem Moment ist Keno, einer der Jugendleiter, sehr glücklich. Okay, zugegeben auch recht kaputt – doch in dem Gedanken, wie schön das hier alles dennoch ist, schlummert er unter der Sonne Cuxhavens mit dem Kopf auf der Schulter seines Kollegen ein.

Diese Szenerie sollte sich für Keno in den kommenden zwei Jahren dreimal ähnlich wiederholen. Die Cuxhavener Bank wird für ihn daher zu einem symbolträchtigen Ort, der ihn immer wieder daran erinnert, warum er das alles eigentlich macht. Und das kam so:

## VOM TEILNEHMER ZUM JUGENDLEITER

Auf geht's nach Schweden! Keno freut sich wie Bolle, denn für Urlaubsreisen ist in der Familie

kaum Urlaubs-Budget vorhanden. Damit Kids wie er dennoch schöne Ferien verbringen können, bietet das Jugendwerk bezahlbare Ferienfreizeiten. Genau deswegen sitzt Keno im Sommer 2016 im Bus Richtung Hannover – der ersten Etappe seiner Jugendreise. Schnell findet sich dabei eine Gruppe junger Menschen zusammen, die sich sogleich anfreunden. Das sollte noch lange Zeit über die Ferienfreizeit hinaus bestehen bleiben. Eine tolle Erfahrung.

Im Ferienlager angekommen, staunt Keno als „alter Hase derlei Angebote“ nicht schlecht. Er war als Teilnehmer schon auf vielen Ferienfreizeiten, mit dem Jugendwerk nun allerdings zum ersten Mal. Und hier laufen die Dinge ganz anders. Bemerkenswert findet er vor allem, dass es keine Hierarchie gibt. Alle entscheiden gemeinsam. „Klasse“, denkt er sich und ist mit Feuereifer dabei.

Bei einem Wiedersehen einige Zeit nach der Ferienfreizeit nehmen die Dinge von selbst ihren logischen Lauf: Er wird gefragt, ob er nicht vielleicht Lust hätte auf die Juleica-Ausbildung. Warum ei-

gentlich nicht, denkt er sich und sagt begeistert Ja. Von der teilnehmenden Seite zum Betreuer zu wechseln – wie spannend! Keno will damit aber auch etwas zurückgeben an die Kinder und Jugendlichen, denen es ähnlich geht wie ihm: Trotz wenig Budget sollen sie tolle Ferien erleben können. Im Sommer 2017 geht es dann auch schon los in seine erste Ferienfreizeit als Betreuer. Wir sind am Ausgangspunkt angekommen.

Seitdem kann er sich keinen Sommer mehr ohne vorstellen. Es macht ihm großen Spaß und die Menschen im Jugendwerk sind ihm wie eine zweite Familie ans Herz gewachsen. Jede\*r wird mit ihren/seinen Stärken und Schwächen vollkommen respektiert.

## JULEICA-AUSBILDUNG – FÜR WEN?

Ob schüchtern oder nicht, klein oder groß, das alles ist unerheblich. Du solltest einfach nur Spaß haben in der Gruppe und gerne mit Menschen arbeiten. Und keine Bange, du wachst ganz langsam rein in die Sache und sowieso: Wir sind ja auch noch da, unterstützen dich – gemeinsam rocken wir das Ding!

# AWO Gemeinschaft MULTIKULTI



## Beteiligung im Quartier

Eröffnung des „Café 107“

Der AWO Kreisverband Emsland e.V. hat im Lingener Stadtteil Goosmanns Tannen mit einem neuen und im Umkreis einmaligen Projekt der Gemeinwesenarbeit begonnen. Mit einer Fördersumme in Höhe von 40.000 Euro soll so haupt- und ehrenamtlich begleitet die Autonomie der in diesem benachteiligten Stadtgebiet von Lingen lebenden Menschen gefördert werden. Den Startschuss gab die Eröffnung des „Café 107“. Hintergrund des Namens ist, dass in Lingen Menschen aus 107 Nationen leben. Das Projekt soll neben Begegnung auch die politische und soziale Aktivierung fördern und den Einsatz der Bürger\*innen für ihren Stadtteil unterstützen. Zudem wird eine lösungsorientierte und klientenzentrierte Sozialberatung angeboten, die vor Ort bei der Bewältigung von Problemlagen begleitet und unterstützt.



Die Gastgeber\*innen und Projektpartner\*innen der Ländlichen Erwachsenenbildung Niedersachsen, der Gesamtschule Emsland, der Tafel Lingen, des Kreisjugendwerkes der AWO und Vertreter\*innen der Stadt Lingen sowie Vertreter\*innen der Parteien; u. a. der Landtagsabgeordnete Christian Führer (CDU).

## Deutsch-französische Jugendbegegnung

Begegnungsprojekt in Rotenburg

Unter dem Motto „Meine Zukunft in Europa“ trafen sich im Februar in Rotenburg je dreizehn französische und deutsche Freiwilligendienstleistende zu einem vom Deutsch-Französischen-Jugendwerk (DFJW) geförderten Begegnungsprojekt. Europäische Werte, der Besuch des Infocenters EuropaPunkt sowie ein Gespräch mit Stefan Fuchs von Bündnis 90/Die Grünen des Ortsvereins Rotenburg (Wümme) standen auf dem Programm. Zentral war vor allem die Auseinandersetzung mit dem Europa, in dem sie zukünftig leben wollen, sowie der Austausch trotz Sprachbarriere.

Bereits zum vierten Mal konnte die AWO Beratungsstelle für Freiwilligendienste des Bezirksverbands Weser-Ems dieses Projekt gemeinsam mit den Partnerorganisationen Les Francas Toulouse, dem DFJW und dem Jugendwerk der AWO Weser-Ems realisieren.



Die zur Teilnahme ausgewählten Helfer\*innen im FSJ und BFD



## Lebensgeschichten

Geflüchtete Menschen erzählen

Viele Menschen haben kaum Kontakt zu geflüchteten Menschen jenseits der Bilder in den Medien. Um die in der Region Wittmund lebenden Geflüchteten aus ihrer Anonymität zu holen, organisierte der AWO Kreisverband Wittmund ein Fotoprojekt, um ihnen Gesicht und Stimme zu geben und so Verständnis und Toleranz bei der Bevölkerung zu wecken.

„Es ist einfach, pauschal zu verurteilen. Bei der Auseinandersetzung mit Einzelschicksalen ist es möglich, Verständnis für die geflüchteten Menschen hervorzurufen. Richtet man zudem besonderes Augenmerk auf Kinder und Jugendliche und die kaum vorstellbaren und höchst traumatisierenden Erlebnisse, die diese jungen Menschen aushalten mussten, ist der Brückenschlag zu ‚Wie würde es meinem eigenen Kind gehen?‘ einfacher“, so Leonore Determann, Vorsitzende des Kreisverbandes.

Ein großer Teil der Geflüchteten war erleichtert über die Möglichkeit, die eigene Geschichte zu erzählen. Diese wurden aufgeschrieben und Steckbriefe von und mit den betreffenden Personen erstellt. Fotos ergänzen jede einzelne Lebensgeschichte. Alles wurde zu einer Collage zusammengestellt und soll in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das Projekt wurde mit 5.000 Euro von der „Aktion Mensch“ gefördert.

## Individuelle Unterstützung

Migrationsberatung in Schinkel

Unter dem Motto „Viele Farben, eine Heimat, unser Schinkel“ begrüßt die Migrationsberatung (MBE) der AWO Ratsuchende des Osnabrücker Stadtteils Schinkel mit einem Migrationsanteil von über 50%. Die MBE bietet eine individuelle Unterstützung bei der Integration in Deutschland, wie etwa beim Zugang zu Sprachkursen und zur Arbeitswelt sowie die Unterstützung bei der sozialen Integration an. Seit Juli 2019 können Zuwanderer\*innen ab 27 Jahren zudem Außensprechstunden der MBE in Kooperation mit der Stadt Osnabrück nutzen. Die Stadtteilbewohner\*innen konnten sich am 22. November 2019 auf einem Tag der offenen Tür über die vielfältigen Angebote in der Tannenburgstraße 61 informieren sowie ihre eigenen Wünsche und Ideen für ihren Stadtteil einbringen. Auch das offizielle Motto des Sanierungsgebietes ist aus den Vorschlägen der Bewohner\*innen hervorgegangen.



# AWO Gemeinschaft ORGANISIERT



## Sportliche Vielfalt

### AWO Nordsee-Sportgruppe

Groß waren die Freude und die Anzahl der Teilnehmer\*innen anlässlich des traditionellen Jahresanfangstreffens der AWO Nordsee-Sportgruppe, zu der die Akteur\*innen mit ihren Angehörigen eingeladen waren.

Bei der Vorstellung des Jahresprogramms zeigte sich die Vielfalt der Aktivitäten der Behindertensportgruppe: Von der Teilnahme zum Sportabzeichenkegeln in Bremen, den Landesmeisterschaften im Kegelsport in Wolfsburg

und Bremen bis zur Deutschen Meisterschaft im Kegeln in Oberthal/Saar reicht die Palette der Sportkegler\*innen. Weitere Aktivitäten haben die Schwimmer\*innen bei den Landesmeisterschaften in Wolfsburg, die Leichtathlet\*innen in Göttingen sowie Teilnehmer\*innen beim Behindertensportfest in Bremerhaven und Inklusionssportfest in Wilhelmshaven, zu verzeichnen.



## Soziale Aktivitäten im Fokus

### Kreiskonferenz in Wilhelmshaven

„Es gab viele Veranstaltungen mit sozialem Charakter“, erläuterte Edith Weiß freudig in ihrem Rechenschaftsbericht zur letzten Amtsperiode: Seniorenfreizeiten, Kindergartenaktivitäten, die Nordsee-Sportgruppe, Strategieworkshops, Beteiligungen bei Veranstaltungen des Pauline-Ahlsdorff-Hauses und der Altenwohntentren in Schortens und Jever sowie die Teilnahme am Tag der Niedersachsen. Themen zum Wohnumfeld, zur Prävention und dem Sozialdienst rundeten den Bericht ab.

Zuvor betonte Bürgermeister Uwe Reese die verlässliche Partnerschaft mit der AWO in der Region. Dr. Lothar Knippert, Vorstandsmitglied AWO Bezirksverband Weser-Ems, erläuterte anschließend den Aufbau der AWO in Jever, die nach dem Krieg im Jahre 1945 als Erste die Arbeit im sozialen Bereich aufnahm.

Thore Wintermann, Verbandsgeschäftsführer der AWO Weser-Ems, wies darauf hin, dass wesentliche Impulse im Jahre 1919 aus der Region Wilhelmshaven/Rüstringen zur Gründung der AWO mit ihren Nähstuben und Suppenküchen aber auch durch Bildungskreise dazu geführt haben, dass es zur Gründung des AWO Bezirkes Weser-Ems kam.

Umfangreich war der Tagesordnungspunkt Wahlen. Wiedergewählt für den geschäftsführenden Vorstand wurden als 1. Vorsitzende Edith Weiß sowie ihre Stellvertreterin Roswitha Niemeyer. Nach dem Ausscheiden von Volker Block wählten die Delegierten Dieter Gehrken neu in den geschäftsführenden Vorstand.

Zu Beisitzer\*innen wurden gewählt: Anneliese Lübben, Norbert Legrand, Irmgard Lamche, Ulrich Janss und Volker Block.



v. l. Alexander Rolfes, Dr. Barbara Stumper, Theodor Bruns

### Neue Stimme

Neuer Landessekretär der AWO in Niedersachsen

In einer „politischen Mittagspause“ stellte sich Jan Henner Putzier den zahlreichen Vertreter\*innen der Politik vor. Gemeinsam mit Angelika Tumuschat-Bruhn, der Vorsitzenden der AWO Niedersachsen LAG, hatte er Vertreter\*innen aus Politik und Verbände der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAGFW) in Niedersachsen geladen. Der Vorsitzende des Präsidiums des AWO Bundesverbandes, Wilhelm Schmidt, und Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil begrüßten die Gäste. Zudem gab es die Gelegenheit, die gesellschaftskritische Ausstellung des Künstlers Sebastian Blei zu begutachten, die seit Ende Januar

### „Familienbande – was uns verbindet“

Fachtagung mit Vorträgen und Workshops

Zum 33. Mal kamen insgesamt fast 100 Mitarbeiter\*innen aus Sprachheilkindergärten und Sprachheilzentren, nicht nur aus AWO Einrichtungen, für eine dreitägige Fachtagung in Stapelfeld zusammen. Das Highlight war der Auftaktvortrag von Maria Aarts, der Begründerin der Marte-Meo-Methode. Ihr gelang es anhand vieler Videos und persönlicher Erfahrungen die unzähligen Gelegenheiten aufzuzeigen, die sogenannten „goldenen Geschenke“, um Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Theodor Bruns, Psychologe und therapeutischer Leiter im Sprachheilkindergarten Wilhelmshaven, hat mehr als 10 Jahre maßgeblich die Stapelfelder Tagung mit organisiert. Jetzt übergab er diese Aufgabe an Dr. Barbara Stumper, wissenschaftliche Referentin der AWO Kinder, Jugend & Familie Weser-Ems. Alexander Rolfes, Bildungsreferent an der Katholischen Akademie Stapelfeld, dankte Theodor Bruns für seinen beständigen Einsatz für das Gelingen der Tagung und wünscht Barbara Stumper nun viel Erfolg und Freude bei dieser Aufgabe.



v. l. Dr. Harald Groth (Vorstand AWO Weser-Ems), Jan Henner Putzier, Stephan Weil, Wilhelm Schmidt, Angelika Tumuschat-Bruhn, Klaus-Peter Bachmann (Präsidium AWO Braunschweig)

in der Geschäftsstelle der LAGFW ausgestellt wird. Die Landesarbeitsgemeinschaft der AWO in Niedersachsen repräsentiert die drei Bezirksverbände Braunschweig, Hannover und Weser-Ems und vertritt rund 32.000 Mitglieder, 4.000 Ehrenamtliche, über 13.500 hauptamtliche Mitarbeiter\*innen und 300 soziale Einrichtungen.

### Dampfkorn-Dings und Facebook

Jahreshauptversammlung des AWO Ortsvereins Metjendorf

„Dampfkorn-Dings-Was?“, so lautete im Februar bei Vielen die Nachfrage in der Begegnungsstätte Heinrich Kunst in Ofenerfeld. Ulla Säftel, 2. Vorsitzende des AWO Ortsvereins Metjendorf, berichtet:

„Wir entdecken bei unseren Wanderungen in der Umgebung von Oldenburg auch nach so vielen Jahren immer noch Sehenswürdigkeiten, die kaum jemand kennt, z. B. das Dampfkornbranntwein-Brennereimuseum in Wildeshausen. 26 Teilnehmer\*innen informierten sich bei einem Besuch über die Schnapsproduktion mithilfe von Dampfmaschine und Kornmühle. Es war wirklich spannend zu sehen, wie Ende des 19. Jahrhunderts so ein Industriebetrieb funktionierte.“

„Viel Abwechslung bieten auch die monatlichen Club-Nachmittage“, betonte die Verantwortliche Inge Radtke. „Aus allen Nähten platzte das Heinrich-Kunst-Haus etwa beim Besuch des Wiefelsteder Bürgermeisters Jörg Pieper, der Aktuelles aus der Gemeinde berichtete.

Aber auch der Grillnachmittag mit Bingo im Juli hat viel Spaß gemacht.“

Im letzten Jahr standen einige der zahlreichen Veranstaltungen der AWO Metjendorf infrage, da der Ortsverein einen schweren Verlust hinnehmen musste: Der Gründer des Ortsvereins Frerich „Fred“ Janßen war im Alter von 80 Jahren verstorben. Über lange Jahre war er der Vorsitzende und hat sich bis zuletzt bei diversen Aktionen als Organisator engagiert. „Fred hinterlässt eine kaum zu schließende Lücke“, sagt Matthias Arndt, Vorsitzender des AWO Ortsvereins. „Er fehlt uns besonders bei der Planung der Wanderungen sowie bei der Aktion ‚Weihnachten im Schuhkarton‘, die er Jahr für Jahr mit seiner Frau Karin federführend betreute. Gerade mit seiner Hilfsbereitschaft wird er uns in Erinnerung bleiben.“

**Infos über Sitzungen, Wanderungen und Club-Nachmittage auf Facebook, Instagram oder per E-Mail:**  
[awo.metjendorf@web.de](mailto:awo.metjendorf@web.de)



# AWO Gemeinschaft KUNST & KULTUR



### Full House beim Benefizkonzert

Souliges für 150 begeisterte Gäste

Wieder war das Blue Note in Osnabrück Ort des Benefizkonzerts zu Gunsten der AWO Familienberatungsstelle. Mit Don Kurdelius And The Mindless Orchestra konnte Organisator Dirk Hanfland so etwas wie eine Osnabrücker All Star Band mit stadtbekanntem Musiker\*innen gewinnen – Wortwitz und großartiges musikalisches Können garantiert. Die Songs rühren nicht nur das Herz, sondern haben auch sozialkritische und zum Nachdenken anregende Texte. Im Vordergrund steht allerdings der Spaß, den die Musiker\*innen mit sich selbst und dem Publikum trieben. Wir sehen uns im Oktober 2020 beim nächsten Benefizkonzert wieder.

### Zeichen und Stimmen gegen Rassismus

Wanderausstellungen im Pauline-Ahlsdorff-Haus

„Wir müssen miteinander reden und uns dabei auf unsere demokratische Kultur besinnen“, so lautete die Kernaussage der Ausstellung, die vom 25.10. bis 04.11.2019 im Wilhelmshavener Altenwohntzentrum besucht werden konnte. Die Ausstellung regte dazu an, Gespräche zu führen und sich darüber zu verständigen, was unter dem Begriff Demokratie verstanden wird, wo Rassismus erlebt wird und was konkret dagegen getan wird. Die Ausstellungsposter spiegelten die Grundsätze der AWO gegen Rassismus wieder und zeigten neben ausdrucksstarken Zeichen gegen Rassismus auch Interviewaussagen von Geflüchteten und Ehrenamtlichen. Die ausgestellten Kunstwerke entstanden aus dem bundesweiten AWO Projekt „Begegnung und Partizipation im Engagement mit Geflüchteten“.



Maria Meenen (links) und Swantje Tholen, hier mit Bewohnerin Monika Schoon, leisten ein Freiwilliges Soziales Jahr und organisierten die Ausstellung

Teil des Riech- organs	Bruder Kains	Schnuller	aus- führen, besorgen	↓	Schiffs- zubehör	Trut- henne	↓	Fleiß, Beflis- senheit	Zwist, heftiger Wort- wechsel	↓	Stoff- wechsel- organ	Besucher	↓	Reise- weg	↓	vereh- rtes Vorbild	bewusst falsche Aussage	
→	↓	↓	↓			↓					venezi- anisches Ruder- boot	→					↓	
Erwerb gegen sofortige Zahlung							○1	Demon- tage				○10		Staat in Nahost, Persien		Nicht- fach- mann		
Nacht- vogel					Dresch- platz in der Scheune						Ruhe, Schwei- gen							
→			○5					Vulkan- öffnung					○3	Furche, Kerbe				
Nord- afrikaner	kleines Podium; Treppen- absatz				bedauer- licher- weise							Opern- solo- gesang						
→	↓				↓										○12	Essen, Nahrung		
Monats- name		Neben- buhlerin										Bein- gelenk	Betrieb, Unter- nehmen			Ver- kehrs- mittel		
eine Zahl																		
→																		
Gegner					glei- tende Bewe- gung											das Hoch- gebirge betref- fend		
→		○7																
unbe- weglich	Hohl-, Blumen- tier				Gebirge in Nord- west- afrika													
Kinder- tages- stätte (Kzw.)															○9			
→												Balsam, Creme	gelblich braune Erdart				zähflüs- siges Kohle- produkt	
gleich- bleibend		sich sputen (sich ...)			leer; ohne Laub	aus- lösch- en (Kerze)						eine Ver- wandte		Garten- blume	Ver- größe- rungs- glas	Gehilfe, Mit- arbeiter	geschick- te Täu- schung	
																		beschei- nigen, beglau- bigen
als erledigt kenn- zeichnen							○8	Um- wech- slung										Nach- lass- emp- fänger
dt. Maler, Grafiker (Paul)			weiches Gewebe					Über- stürzung, Eile			Felsen- höhle			großes Gewäs- ser			○2	
→						selbst- süchtiger Mensch		Streben nach Erfolg							Feld- ertrag			Inhalts- losigkeit
Dotter							○11		Ver- bre- cher- gruppe		geist- reicher Spaß, Scherz		Fecht- waffe					
in die Hand nehmen, fassen	span- isch: Fluss				weib- liches Märchen- wesen	Erwide- rung								tiefes Bedauern				
→									schlot- tern, bibbern		○4							chem. Zeichen für Ger- manium
→																		
→		○6						Musik- stück für zwei Sänger					meist ungiftige Schlange					
Teil des Auges		kost- spielig																unbe- stimmter Artikel

## Kreuzwörterrätsel

Viel Spaß beim Rätseln.  
Die Lösung für dieses Rätsel  
finden Sie in der kommenden  
Ausgabe 2/20 der Marie.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

# AWO Gemeinschaft JUBILÄEN



## Festakt und Fachtag

### 60 Jahre Haus am Schölerberg

Anlässlich des 60-jährigen Geburtstags des Haus am Schölerberg fand am 14. November 2019 ein Festakt mit anschließendem Fachtag in der Einrichtung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung statt.

Zu den Teilnehmer\*innen zählte u. a. Osnabrücks Bürgermeisterin Eva-Maria Westermann. In ihrem Grußwort hob sie die gute und langjährige Zusammenarbeit zwischen der Stadt Osnabrück und dem Haus am Schölerberg hervor und ergänzte, dass sie sich auf den geplanten Neubau der AWO freut. Zuvor hatte der Vorsitzende des AWO Bezirksverbands Weser-Ems e. V., Dr. Harald Groth, angekündigt, dass die AWO den Stand-

ort qualifizieren wolle und einen Neubau plane. Im Rahmen des anschließenden Fachtags ging auch Karl Stengler, Dipl.-Verwaltungswirt, Aufsichtsratsmitglied der Elbe Werkstätten und Fachautor, mit seinem Vortrag „Eingliederungshilfe im Wandel – Chancen des neuen BTHG“ auf das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ein. Darauf beleuchtete Prof. Dr. Christiane Rohleder, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, mit ihrem Referat „Älter werdende Menschen mit seelischer Behinderung – Lebenslagen und Versorgungsbedarfe“ Bedürfnisse und adäquate Versorgungskonzepte für ältere Menschen mit seelischen Behinderungen.

Seit nunmehr 60 Jahren hat sich die AWO Einrichtung an der Iburger Straße in Osnabrück auf die Begleitung und Wiedereingliederung von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen spezialisiert. Dabei setzt die AWO auf Teilhabe und unterstützt jeden Menschen im Rahmen seiner individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die AWO setzt auf das Dialogkonzept, das fachlich den Einbezug aller Beteiligten bei einer psychischen Krise oder Erkrankung meint: die Betroffenen selbst, die (organisierten) Angehörigen und die professionellen Helfer\*innen. Gleichberechtigt wird hier über die Interessen diskutiert, um Betreuungsleistungen in einer guten Qualität anzubieten.



## Die Kugel rollt

### 40. Geburtstag der Kegelgruppe

Am 18. Oktober 1979 fand der erste Kegelnachmittag der Kegelgruppe der AWO Tannenhäuser statt. Seitdem wird noch immer einmal im Monat bei Tee und Kuchen die Kugel gerollt, jetzt in der „Alten Post“ in Ogenbargen. Seit ihrer Gründung unternimmt die Gruppe fast jedes Jahr eine Halbtagesfahrt zu verschiedenen Zielen. Im Jubiläumsjahr ging es nach Leer zum „Miniaturland“. Der letzte Kegelnachmittag im Jahr ist immer mit einem gemeinsamen Essen in vorweihnachtlicher Stimmung verbunden.



## 40. Geburtstag in Nordhorn Sprachheilkindergarten feiert

Der Sprachheilkindergarten der AWO in Nordhorn feierte am 20. November 2019 sein 40-jähriges Bestehen; daher durften die Kinder an diesem Tag einen besonderen Geburtstag mit verschiedenen Aktivitäten feiern: Vormittags bemalten sie T-Shirts, wurden geschminkt und haben viel getanzt. Das Mittagessen wurde im Vorfeld von den Kindern in geheimer Wahl aus drei Gerichten ausgewählt. Den Abschluss bildete am Nachmittag ein Konzert mit dem Künstler Christian Hüser. Er stellte seine neue CD „Moin“ vor und

die Kinder durften kräftig mitsingen, klatschen und tanzen.

Neben den Eltern und Geschwister der Kinder waren auch die Kinder und die Mitarbeiter\*innen des AWO Sprachheilkindergartens Emlichheim eingeladen. So war der liebevoll mit Fischen und Leuchttürmen geschmückte Raum im Jochen-Klepper-Haus des AWO Kreisverbandes Nordhorn e. V. gut gefüllt. Das Team des Sprachheilkindergartens Nordhorn freut sich auf viele weitere Jahre mit vielen wunderbaren Kindern und Eltern.



### 1.045 Jahre Berufserfahrung

Treue und Engagement für die AWO

Engagierte und treue Mitarbeiter\*innen sind das höchste Gut von Organisationen: Der AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V. bedankte sich daher feierlich im Oktober 2019 bei seinen langjährigen Beschäftigten für deren Einsatz. Geehrt wurden Mitarbeiter\*innen, die inzwischen seit 25, 30, 35 und 40 Jahren für die AWO arbeiten.

Es ist schon etwas ganz Besonderes – Mitarbeiter\*innen, die ihrem Unternehmen über so lange Zeit verbunden sind. „Wir haben heute 1.045 Jahre Berufserfahrung in diesem Raum. Unseren Jubilar\*innen gilt unsere höchste Wertschätzung“,

betonte Dr. Harald Groth, Vorsitzender des AWO Bezirksverbandes, und bedankte sich für „das stets eingebrachte Wissen, das große Engagement und die langjährige Treue“.

Eine lange Firmenzugehörigkeit hat bei der AWO Tradition. Dabei setze die AWO auf Verantwortung und Fairness gegenüber ihren Mitarbeiter\*innen, betonte Hauptgeschäftsführer Thomas Elsner. „Solidarität, Respekt und Gerechtigkeit sind Werte, die fest in der 100-jährigen Geschichte der AWO verwur-

zelt sind. Jede\*r Mitarbeiter\*in, ob in der Altenpflege, den Sprachheilrichtungen oder der psychosozialen Beratung, trägt täglich dazu bei, diese Werte mit Leben zu füllen.“



### Wir machen weiter!

Kreisverband Osnabrück feiert

Am 13. Dezember 2019 würdigte der AWO Kreisverband für die Region Osnabrück mit einer 100-Jahr-Feier in der Volkshochschule der Stadt Osnabrück den Geburtstag der AWO, der sich auf den Tag genau zum 100. Mal jährte. Die abwechslungsreichen Programmpunkte wurden musikalisch von der Band Days of Wine and Roses untermauert. Wolfgang Kirchner, Vorsitzender des Präsidiums des AWO Kreisverbandes für die Region Osnabrück, eröffnete die Feier. Der Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück, Wolfgang Griesert, folgte mit einem Grußwort.

In Bildern und Worten zeichnete dann der Film „100 Jahre AWO“ die bewegten historischen Etappen der Arbeiterwohlfahrt von deren Gründung durch Marie Juchacz 1919 über die Zerschlagung im Nationalsozialismus und Neugründung im Jahre 1945 bis zur Gegenwart anschaulich nach. Auch die Lesung des Osnabrücker Autors Heiko Schulze stand ganz unter dem Eindruck der Geschichte der AWO, gefolgt vom beredtem Poetry Slam der Wortkünstlerin Annika Blanke. Im letzten Programmpunkt widmeten sich Annegret Brockfeld und Martin Fromme, Vorstand der AWO Osnabrück, mit dem Motto #WIRMACHENWEITER dem von den AWO Grundwerten getragenen Handeln des Kreisverbandes in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Zum Ausklang des Abends lud die AWO Osnabrück zum gemeinsamen Miteinander ein.



Die Jubilare Paul Meimberg und Doris Matthey-Heinen neben Peter Ebbrecht und Wolfgang Kirchner (v. l. n. r.)

### Treue Mitglieder

Ehrung langjähriger AWO Mitglieder

Im Rahmen der traditionellen Adventsfeier mit dem AWO Jugendwohnen wurden auch Mitglieder des AWO Ortsvereins Altstadt-Westerberg-Eversburg-Atter (A-W-E-A) für ihre langjährige AWO Mitgliedschaft geehrt. Wolfgang Kirchner, Vorsitzender des Präsidiums im AWO Kreisverband Osnabrück, und Peter Ebbrecht, Vorsitzender des AWO Ortsvereins A-W-E-A, nahmen die Ehrungen vor und dankten den Jubilaren für ihre Treue zur AWO. Kurz nachdem der Nikolaus kleine Herzenswünsche der Jugendlichen aus dem Jugendwohnen erfüllt hatte, zündeten zwei Jugendliche anlässlich des weltweiten, Kerzenleuchtens am 2. Advent zum Gedenken an alle verstorbenen Kinder symbolisch Kerzen an.



Die Initiative Weltweites Kerzenleuchten (Worldwide Candle Lighting) unterstützt und begeht am zweiten Sonntag des Monats Dezember einen jährlichen Weltgedenktag für alle verstorbenen Kinder.

# KINDERSEITE

## Spaß & Rätsel

### Knobelaufgaben

Zeit für ein bisschen Gehirnjogging mit diesen kniffligen Aufgaben. Die Lösung für jede Aufgabe findest du unten rechts auf dieser Seite.

**1. Eine Mutter hat 4 Töchter. Jede Tochter hat einen Bruder. Wie viele Kinder hat die Mutter insgesamt?**

**2. Wer hört alles und sagt nie etwas?**

**3. Wie viele Ecken haben fünf Würfel zusammen?**

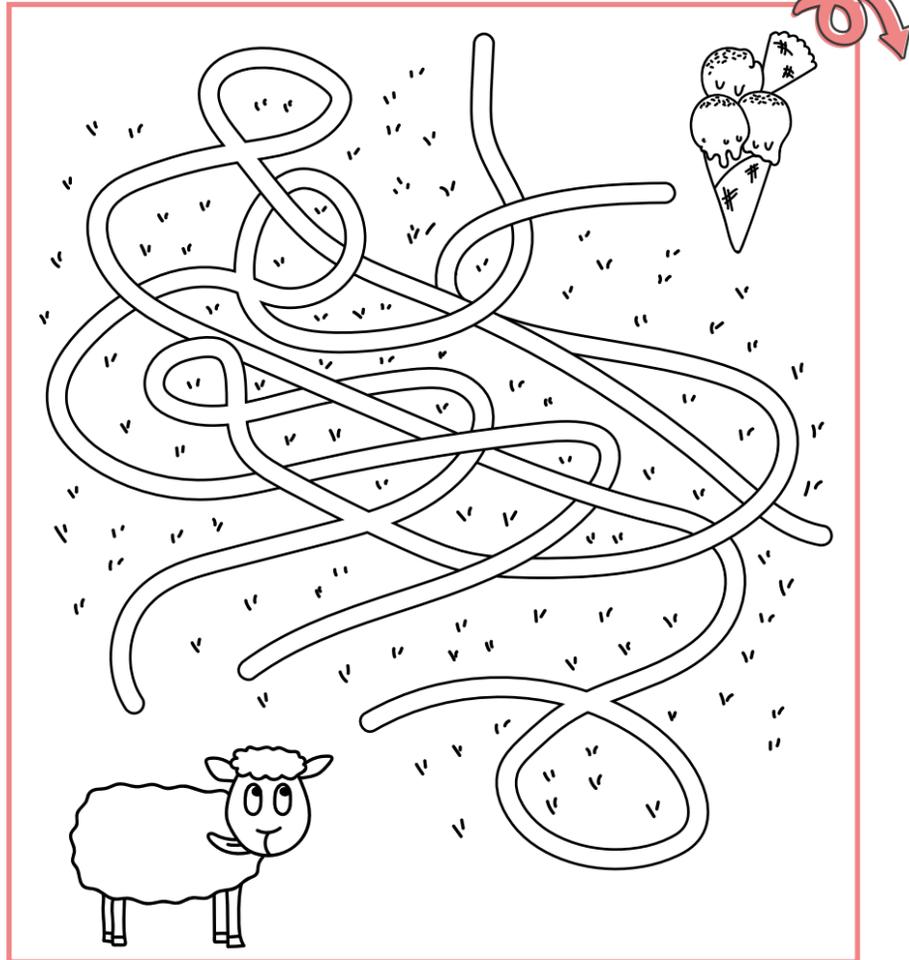
**4. Welche Zahl gehört an die Stelle des Fragezeichens?**

1 2 4 7 11 16 ?

**5. Ich habe drei verschiedene Augen und kann trotzdem nichts sehen. Zu Fahrern und Spaziergängern sage ich, wann zu halten oder wann zu gehen.**

### Finde den Weg

Schaf Fiete hat ein leckeres Eis entdeckt. Aber es weiß nicht, welcher Weg zum Eis führt. Kannst du ihm helfen? Zeichne den richtigen Weg für Fiete nach. Wenn du möchtest, kannst du das Bild danach noch bunt ausmalen.

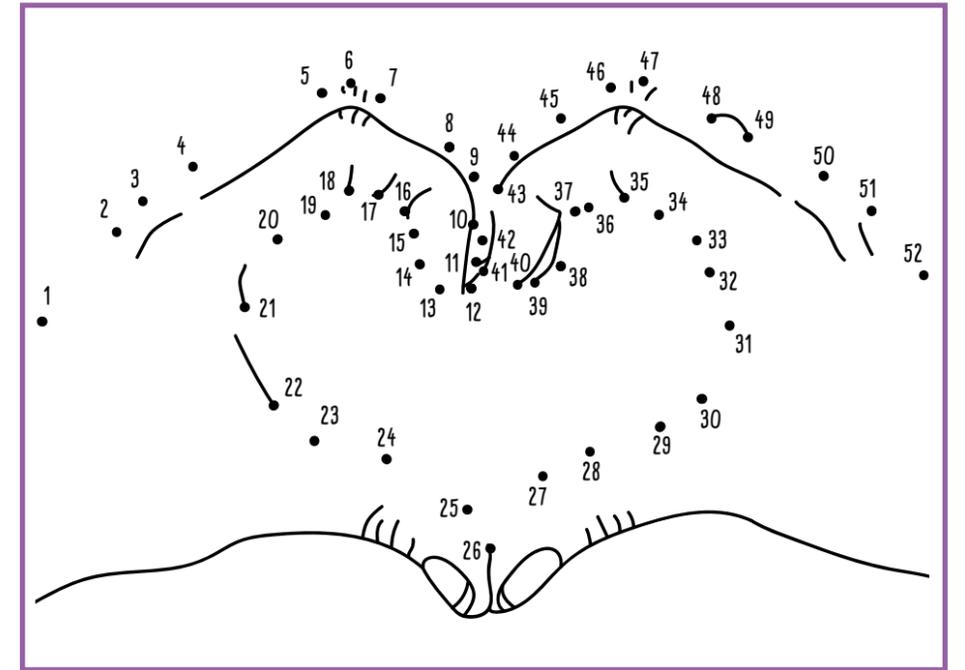


Lösung Knobelspaß: 1. 5 Kinder (vier Töchter und einen Sohn), 2. Das Ohr, 3. 40 Ecken, 4. 22, 5. Die Ampel



### Malen nach Zahlen

In diesem Rätsel verbirgt sich ein Bild, das sichtbar wird, wenn du die Punkte mit Linien verbindest. Verbinde die Zahlen der Reihe nach. So entsteht ein tolles Bild aus einem scheinbaren Wirrwarr vieler Punkte. Wenn du fertig bist, kannst du das Bild nach Lust und Laune ausmalen. So wird das Rätsel auch noch zu einem bunten Farbenspaß!



### Gitterrätsel

Trage die unten stehenden Wörter so in das Gitter ein, dass du am Ende ein komplett ausgefülltes Rätsel erhältst. Als kleine Hilfe ist bereits ein Wort vorgegeben. Viel Spaß!

#### 5 Buchstaben:

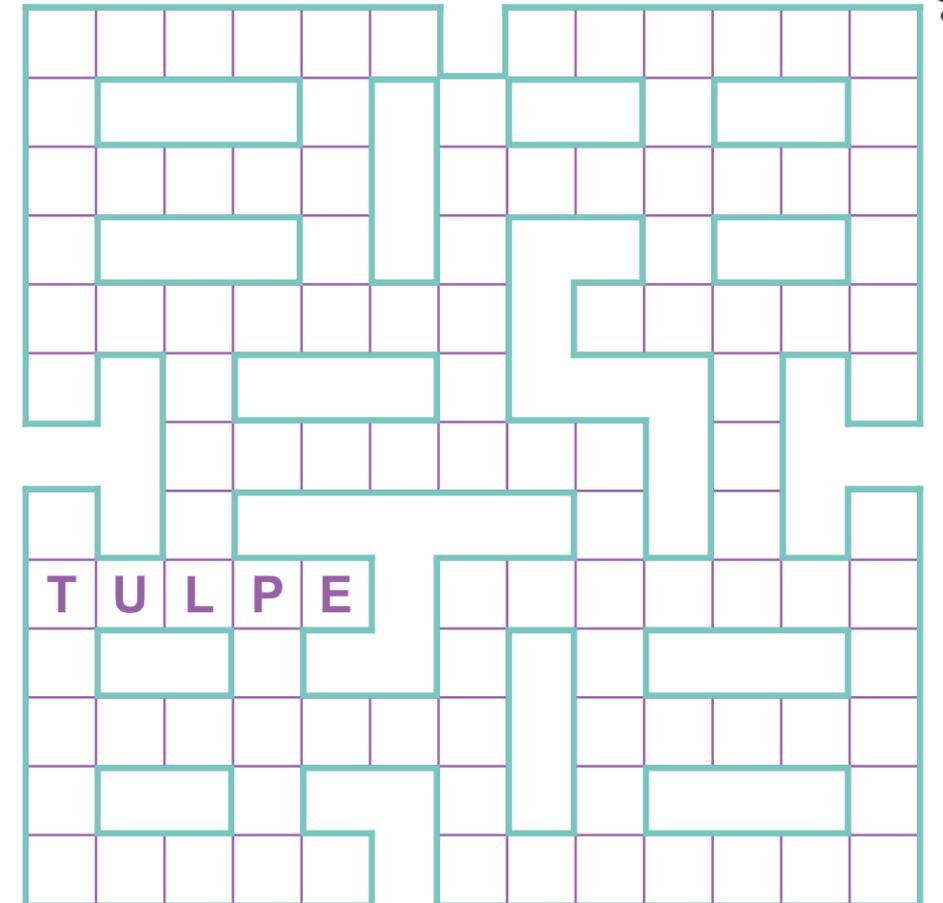
EXTRA - IMMER - KRAFT - LABOR - LAUTE - PIANO - REIFE - SENSE - TIROL - UMBAU

#### 6 Buchstaben:

GEDULD - GONDEL - OSTSEE - REKORD - RELING - RENNER - STABIL

#### 7 Buchstaben:

BEMALEN - ENGLAND - NAHRUNG - RATHAUS - RAUBEIN - SCHERBE - STEUERN



Hi

# AWO Gemeinschaft

## FESTE & FEIERN



### Aramäisch bis indisch

Fest der Begegnung in Lemwerder

Andreas Jabs, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Lemwerder, war der Initiator des Festes, welches in Zusammenarbeit mit der BEGU im Oktober 2019 stattfand. Der Aramäische Chor Bremen, der Chor AbSiLiAt aus Nordenham, der Stedinger Shanty Chor und die indische Tanzgruppe Chandini aus Brake zeigten ihr vielfältiges Programm in der Begegnungsstätte Lemwerder (BEGU). 130 Personen lauschten den Chören und erfreuten sich an den indischen Tänzen. Die Bäckerei Starke spendete den Kuchen, und die BEGU und die AWO stellten Kaffee, Tee und Getränke bereit. Ein tolles Fest, das unbedingt wiederholt werden muss.



### Bunt kostümiert

Fasching in Wildeshausen

Am 9. Februar 2020 wurde im Reiteraal Wildeshausen wieder Fasching gefeiert. Der Vorstand der AWO Wildeshausen freute sich, dass auch in diesem Jahr wieder einige Mitglieder kostümiert der Einladung gefolgt sind. Es gab viel zu Schmunzeln und zu Lachen. Zu Beginn ließ man sich leckere Berliner schmecken; dazu gab es Kaffee und Tee satt. Der gemütliche Teil fiel diesmal etwas anders aus, da der Musiker leider absagen musste. So nutzten alle die Gelegenheit mit Musik vom Band trotzdem einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Im Laufe des Nachmittags folgte dann die Prämierung der Kostüme und die Ausgezeichneten freuten sich über einen Gutschein für den nächsten bunten Nachmittag. Mit der traditionellen Abschlussrunde endete ein etwas anderer, aber schöner Nachmittag.



### 1.000 selbstgebackene Berliner

Basar in Simonswolde

Auch 2019 fand wieder der traditionelle Basar der AWO in Simonswolde statt. Der Basar ist bekannt für die selbstgebackenen Berliner, und die waren natürlich wieder der „Renner“: Fast 1.000 Stück fanden ihre Abnehmer\*innen. Zum weiteren Angebot gehörten Neujahrskuchen und eine Tombola. Zusätzlich zu den AWO Mitgliedern, die den Basar schon lange Jahre mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützen, wirkten in diesem Jahr die jüngeren Frauen der Gruppe „Klönen, Basteln, Spielen“ mit. Durch ihren kreativen Einsatz gab es ein interessantes Angebot an dekorativen Gegenständen (nicht nur) für die Adventszeit.



## Marie

### Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2020

#### Impressum

„Marie“ – Magazin des  
AWO Bezirksverbandes Weser-Ems e. V.

#### Herausgeber

AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.  
Klingenbergstraße 73, 26133 Oldenburg  
www.awo-ol.de

#### V.i.S.d.P.

Thore Wintermann (Verbandsgeschäftsführer)

#### Redaktion

Karin Koll  
Katharina Garves  
redaktion-marie@awo-ol.de

#### Adressdatenverwaltung

Silke Böhn  
0441 4801210  
silke.boehn@awo-ol.de

#### Konzept & Gestaltung

Superidee Werbeagentur  
www.superidee.de

#### Druck

Druckkontor Emden  
www.druckkontor-emden.de

#### Bildnachweis

©Superidee Werbeagentur (S. 3/S. 12/S. 30–32)  
©AWO Weser Ems (diverse)  
©simona - stock.adobe.com (Titel)  
©Katarzyna Bialasiewicz - stock.adobe.com (S. 6)  
©biscotto87 - stock.adobe.com (S. 6)  
©fotograf-halle.com - stock.adobe.com (S. 7)  
©photoDiod - stock.adobe.com (S. 7)  
©grivina - stock.adobe.com (S. 8/S. 18)  
©Rawpixel.com - stock.adobe.com (S. 10)  
©Robert Kneschke - stock.adobe.com (S. 13)  
©Kzenon - stock.adobe.com (S. 16)  
©hedgehog94 - stock.adobe.com (S. 16)  
©Alexander Raths - stock.adobe.com (S. 16)  
©jonathan-brinkhorst - unsplash.com (S. 20)  
©VectorMine - stock.adobe.com (S. 24)

#### Redaktionsschluss

Für die nächste Marie ist der 31. Juli 2020.  
Berichte und Fotos senden Sie bitte per E-Mail an  
redaktion-marie@awo-ol.de



Unsere Partner stellen sich vor

### Kletterabenteuer erleben – Kletterwald Surwold und Kletterhalle Werlte

Wir bieten besondere Erlebnisse für die ganze Familie. Bei uns können Sie nicht nur zum Tanz in den Wipfeln aufsteigen und die Faszination Kletterwald in Surwold erleben, sondern auch die 12 m hohe Kletterwand in Werlte bezwingen. Dabei bieten wir Ihnen neben Spaß und Action auch körperliche und kognitive Herausforderungen für jede Altersstufe sowie die Möglichkeit den Kindergeburtstag bei uns zu feiern!

Im Kletterwald Surwold können dank des durchgängigen Sicherungssystems der höchsten Sicherheitsstufe auch die kleinen Gäste (ab fünf Jahren) sicher klettern. Neben unseren 8 Parcours ist ein besonderes Highlight die 120 m lange Seilbahn. Weitere Informationen und Öffnungszeiten finden Sie im Netz unter:

[www.kletterwald-surwold.de](http://www.kletterwald-surwold.de)

In der Kletterhalle Werlte können bereits ab drei Jahren die ersten Kletterversuche unternommen werden. Auf 160 m<sup>2</sup> Kletterfläche warten über 40 Routen an 12 Seilen darauf bezwungen zu werden! Neben dem offenen Kletterbetrieb bieten wir auch verschiedene Trainings- und Kinderklettergruppen an. Mehr Infos finden Sie unter:

[www.kletterhalle-werlte.de](http://www.kletterhalle-werlte.de)

#### Online-Vorteile für Mitglieder

Fordern Sie per E-Mail an [mitglieder@awo-ol.de](mailto:mitglieder@awo-ol.de) Ihren Zugangscode für Online-Rabatte bei über 400 Unternehmen an und nutzen Sie zahlreiche Vergünstigungen. Weitere Informationen zum Vorteilsangebot erhalten Sie unter:  
[www.awo-ol.de](http://www.awo-ol.de)

**Rabatt-Coupon** für AWO Mitglieder

**Tierpark Nordhorn**

**25 % Ermäßigung auf den Tageseintritt für eine Person**

Gutschein-Code: AWO 3-19

Gültig bis 31.12.2020



**Tierpark Nordhorn GmbH**

Hesep Weg 140

48531 Nordhorn

Telefon: 05921 71200-0

[www.tierpark-nordhorn.de](http://www.tierpark-nordhorn.de)

**Rabatt-Coupon** für AWO Mitglieder

**Jugendwerk der AWO Weser-Ems e. V.**

**15 € Ermäßigung für JuLeiCa-Schulung**

**(Jugendleiterausbildung nur 60 € statt 75 €)**

Gültig bis 31.12.2020



**Jugendwerk der**

**AWO Weser-Ems e. V.**

Bahnhofstraße 23

26122 Oldenburg

Telefon: 0441 2489766

[www.jw-weser-ems.de](http://www.jw-weser-ems.de)

**Rabatt-Coupon** für AWO Mitglieder

**Energie-, Bildungs- und Erlebnis-Zentrum Aurich**

**(EEZ Aurich)**

**Gutschein für eine Familienkarte für nur 20 € (statt 32 €)**

Gutschein-Code: GutscheinAWO

Gültig bis 31.12.2020 (ein Mal pro Mitglied)



**Ostfrieslands Erlebniswelt  
im EEZ Aurich**

**Energie-, Bildungs- und  
Erlebnis-Zentrum Aurich**

Osterbusch 2

26607 Aurich

Telefon: 04941 698460

[www.eez.aurich.de](http://www.eez.aurich.de)

**Rabatt-Coupon** für AWO Mitglieder

**Kletterwald Surwold**

**Gutschein über 10 % auf den Eintrittspreis**

Gutschein-Code: GutscheinAWO

Gültig bis 31.12.2020



**Kletterwald Surwold**

Waldstraße

26903 Surwold

Telefon: 0170 6401771

[www.kletterwald-surwold.de](http://www.kletterwald-surwold.de)

**Rabatt-Coupon** für AWO Mitglieder

**Kletterhalle Werlte**

**Gutschein über 10 % auf den Eintrittspreis**

Gutschein-Code: GutscheinAWO

Gültig bis zum 31.12.2020



**AbenteuerZeit GmbH & Co. KG**

Mecklenburger Str. 1a

49757 Werlte

Telefon: 05951 9957686

Mobil: 0170 6401771

[www.abenteuerzeit.de](http://www.abenteuerzeit.de)

**Rabatt-Coupon** für AWO Mitglieder

**Ripken**

**10 % Ermäßigung auf das gesamte Brotsortiment**

Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten. Die Holzofenbäckerei

Ripken aus Augustfehn bietet ihre hochwertigen und leckeren

Backwaren auf vielen Wochenmärkten in Ihrer Region an.

Gültig bis zum 31.12.2020



**Holzofenbäckerei Ripken**

Holzofencafé und Drive-in

Tiegelstraße 1 // 26689 Augustfehn

Telefon: 04489 405405690

[www.baekerei-ripken.de](http://www.baekerei-ripken.de)

**Wochenmärkte in der Region:**

Aurich, Emden, Esens, Hage, Leer,

Marienhafe, Norden, Oldenburg,

Varel, Wilhelmshaven, Wittmund

u. v. m.

Schauen Sie nach dem nächsten

Wochenmarkt auf unserer

Webseite

